# LUFTVERÄNDERUNG

## Breite Front für Psychiatrie in Witten

Aber Minister Laumann ist dagegen

Seiten 6 und 7

## Zukunftsmusik – KI in der Gesundheitsversorgung

Umfangreiche klinische Studien erforderlich

Seite 28

## Uni und Klinikum Dortmund bilden Ärzte gemeinsam aus

Kooperationsvertrag sieht Start im Herbst vor

Seite 29





## **Bleibt Ihnen die Luft weg?**



Die Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie des Marien Hospital Witten ist auf Atemwegserkrankungen spezialisiert. In modernen Räumen und unter Einsatz neuester Technik behandeln die Experten unter anderem:

- · COPD
- · Lungenentzündung
- · Lungenfibrose

- · Tuberkulose
- Lungenkrebs
- Lungenemphysem
- · Beatmung
- · Rippenfellerguss
- · Rippenfellentzündung

Marien Hospital Witten | Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Pneumologie Marienplatz 2 | 58452 Witten | Fon 0 23 02 - 173 - 13 71 | Fax 0 23 02 - 173 - 13 19 innere-medizin@marien-hospital-witten.de | www.marien-hospital-witten.de



## **EDITORIAL**

"Alles Gute und vor allem Gesundheit..." - Eine gutgemeinte Glückwunschformel auf die der/die Beglückwünschte zumeist antwortet mit "Danke. Ja, Gesundheit ist wirklich das Wichtigste!..."

Seit der Fußball-Europameisterschaft 2020, die sinnigerweise aus Gesundheitsgründen erst im Jahr 2021 stattfand, ist diese vermeintlich unumstößliche Erkenntnis ins Wanken geraten. Angesichts dessen, was wir im Rahmen der EM in Hinblick auf Gesundheitsvorsorge erleben durften, hat es den Anschein, dass für viele die Gesundheit eben nicht das Wichtigste ist, sondern das Live-Erlebnis des Fußballs in buchstäblich 'enger Verbundenheit' mit Gleichgesinnten.

"König Fußball regiert die Welt..." Das sangen die Nationalspieler zu einer Zeit, da Franz Beckenbauer noch Mannschaftskapitän war. Mittlerweile hat sich gezeigt, dass Corona eine noch viel stärkere Weltmacht ist, die sich nicht durch Ignorieren in die Schranken verweisen lässt, wie die Infektionszahlen nach diversen stark besuchten Spielen der EM zeigten. Dank einer immer weiter voranschreitenden Durchimpfung wird die Hoffnung genährt, dass es nun besser wird. Dass es eben nicht nur besser werden kann, zeigt die Tatsache, dass es immer wieder leichte Anstiege der Infektionszahlen gibt. Mit dem deutschen Fußball ist es anders. Nachdem der Bundes-Jogi nun doch mit jahrelanger Verspätung seinen Rücktritt erklärt hat, kann es eigentlich nur besser werden...

Urlaubszeit! Zeit für eine Luftveränderung! Was eine Luftver-

änderung alles bedeuten kann, darüber haben sich heimische Mediziner und Experten Gedanken gemacht und diese in dieser Ausgabe zu Papier gebracht. Es erwartet Sie eine interessante Lektüre.

Witten transparent verabschiedet sich mit dieser Ausgabe in die einmonatige Sommerpause. Weiter geht es dann im September.

Eine schöne Urlaubszeit mit einer Luftveränderung, die Ihnen keine Krankheit beschert, wünscht Ihnen Ihr



Olaf Gellisch

Medizin – Pflege – Therapie Klinik für Urologie

## Witten

## **Prostata im Fokus**

Besuchen Sie uns im virtuellen Prostata-Café! Jetzt unter www.evk-witten.de

Wie stellt sich die Behandlung der gutartigen Prostata-Vergrößerung aus Sicht eines Patienten dar? Ein Patient berichtet im Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Wiedemann.

www.evk-witten.de ► Medizin ► Klinik für Urologie ► NEU: Virtuelles Prostata-Café



Ev. Krankenhaus Witten Klinik für Urologie Chefarzt Prof. Dr. Wiedemann Pferdebachstr. 27 58455 Witten Fon 02302.175-2521 www.facebook.com/evkwitten





### TTEN transparent

#### **Impressum**

Verlag: Verlag Olaf Gellisch - Somborner Str. 2a

44894 Bochum - Tel. 0234 / 43 86 85 45 E-Mail: wittentransparent@online.de www.witten-transparent.de

Redaktion: Olaf Gellisch (verantwortlich)

In Kooperation mit dem Ärzteverein Witten e.V.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Thomas Horacek, Matthias Blase,

Dr. Peter W. Nyhuis, Prof. Dr. Andreas Wiedemann,

Birgit Hampe, Sophia Bremshey, Dr. Monika Segelbacher

Anzeigen: Verlag Olaf Gellisch (verantwortlich)

faircom / Bernd Dobner

Satz und Gestaltung: Verlag Olaf Gellisch

Strube Druck & Medien OHG, Felsberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste von Nr. 2 von Januar 2021. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider, sondern grundsätzlich die der namentlich genannten Autoren. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial sowie für Datenträger wird keine Haftung übernommen. Witten transparent erscheint jeweils monatlich (Ausnahme Doppelausgabe Juli/August) in Witten und in Bochum-Langendreer.

## **Ambulante Pflege**



- ✓ Alten- und Krankenpflege ✓ Alle Leistungen aus der Pfleaeversicherung
- ✓ Beratung zu Pflege und Betreuung
- Tagespflege
- ✓ Teilstationäre Pflege
- Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr
- Seniorengerechte Bewegung und Beschäftigung
- ✓ Frisch zubereitete Mahlzeiten



- ✓ Vielfältige Menüauswahl
- √ Täglich frisch zubereitet
- √ Verzehrwarm ausgeliefert
- √ Flexible Bestellmöglichkeit

www.familien-krankenpflege-witten.de



### Tagespflege

Wullener Feld 34 **2** 02302/7076830

#### **Pflegedienst** Wullener Feld 34

**2** 02302/94040-0

### Essen auf Rädern

Wullener Feld 34 **2** 02302/94040-10

#### Tagespflege

Wetterstraße 8 **2** 02302/70 700-11

#### **Pflegedienst**

Wetterstraße 8

**2** 023 02/70 700-20





## Stadtwerke Witten mit stabilem Gewinn im Corona-Jahr 2020

Die Stadtwerke Witten haben das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz konnte um rund 0,5 Mio. Euro auf 107,2 Mio. Euro leicht gesteigert werden. Der Gewinn erfüllt mit 5,3 Mio. Euro die Erwartungen.

"Wir sind sehr zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2020. Trotz Corona haben wir ein gutes Ergebnis erzielt und für unsere Kunden immer eine sichere Versorgung gewährleistet", sagt Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke Witten. "In den kommenden Jahren haben wir uns vor allem für die Themen Nachhaltigkeit und Energiewende viel vorgenommen."

Aber es gab schon die ein oder andere Entwicklung, die corona-bedingt anders als erwartet verlief. So zum Beispiel die Verbräuche der Kunden. Die Stromabgabe ist im vergangenen Jahr leicht auf 217,0 Mio. kWh gesunken (2019: 224,5 Mio. kWh). Begründet ist dieser Rückgang im Wesentlichen durch die Corona-Auswirkungen auf Großkunden. Auch die Gasabgabe reduzierte sich aufgrund eines geringeren Bedarfs bei Großkunden sowie durch die hohe Jahresdurchschnitts-Temperatur. Insgesamt betrug die Gasabgabe 570,4 Mio. kWh (2019: 597,4 Mio. kWh). Die Höhe der Wasserabgabe blieb mit 5,9 Mio. m3 unverändert.

## Pandemie-Auswirkungen auf Bäder und Schifffahrt

Die Pandemie und die damit verbundenen Auflagen hatten einen signifikanten Einfluss auf die Besucherzahlen und den Umsatz der Bäder und Schifffahrt. Rund 32.000 Badegäste (2019: 188.158) und rund 5.700 Fahrgäste (2019: 25.413) konnten die Stadtwerke verzeichnen.

Der Umsatz ging um 80 % zurück, während sich der Personalaufwand nur um 23 % verringerte. Der Rückgang beim Personalaufwand



**Das Fahrgastschiff MS Schwalbe II** hat den Betrieb wieder aufgenommen; noch unter Corona-Auflagen. Den Nachfrage ist dennoch erstaunlich hoch. Zu sehen ist das Schiff hier an der Anlegestelle am Freizeitbad Heveney. Interessenten erfahren mehr zum Thema auf der Homepage der Stadtwerke Witten.

ist im Wesentlichen auf den Verzicht von Saisonkräften und die Einführung von Kurzarbeit zurückzuführen. Das Spartenergebnis der Bäder und Schifffahrt ist mit -2,3 Mio. Euro nahezu stabil (2019: -2,5 Mio. Euro).

"Wir freuen uns, dass wir im laufenden lahr wieder die Hallenbäder und die MS Schwalbe II in Betrieb nehmen konnten", so Markus Borgiel, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Witten. Für das Annener Freibad konnte er zum Zeitpunkt der Pressekonferenz, bei der diese Infos das Licht der Welt erblickten, nicht so etwas Erfreuliches mitteilen. Entgegen der ursprünglichen Planung konnte die langersehnte Öffnung nicht stattfinden, da es technische Probleme mit Pumpen gab. Und schon gab es Unkenrufe wie: "Haben die Stadtwerke corona-bedingt nicht genügend Zeit gehabt, alles zu reparieren? Muss es denn kurz vor der Öffnung noch in die Hose gehen?" Dem musst Geschäftsführer Andreas Schumski energisch widersprechen. "Sie war definitiv nicht positiv, die Corona-Phase in Hinblick auf zu erledignende Arbeiten. Wie viele andere auch, so machten auch die Stadtwerke Witten die Erfahrung, dass es zurzeit unglaublich schwer ist, Handwerksfirmen zu bekommen. Das führte sogar soweit, dass die Stadtwerke Auftragsausschreibungen zurückgezogen haben, um in den Bereichen, in denen sie auch die Expertise haben, selbst Hand anzulegen. Aber: Das geht eben nicht in allen Bereichen.

### Neues Ökogas-Angebot trifft auf Zuspruch

Die Stadtwerke haben zum Jahresbeginn Ökogas als Option eingeführt. "Der Zuspruch der Kunden hat uns positiv überrascht. Den Wit-

tener Bürgerinnen und Bürger liegt die Umwelt am Herzen. Wir haben daher unser Angebot ausgebaut und fördern nun ein weiteres Wasserkraftwerk", so Markus, Borgiel, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken Witten. Mit dem Tarif "Stadtwerke Öko.logisch" wird der CO2-Ausstoß durch die Förderung von klimafreundlichen Projekten kompensiert. Neben dem seit Jahresbeginn geförderten Wasserkraftwerk in Indien profitiert nun auch ein Wasserkraftwerk in Indonesien vom Angebot der Stadtwerke.

#### Nachhaltigkeit fördern, Versorgungssicherheit garantieren

"Wir haben den Anspruch der Vorreiter für die Energiewende und die Nachhaltigkeit in Witten zu sein. Daher gehen wir aktiv viele kleinere und größere Projekte an", so Schumski. So

STADTWERKE

bauen die Stadtwerke konsequent die Ladepunkte für Elektrofahrzeuge aus, stellen den Fuhrpark schrittweise auf E-Autos um und fördern mit "Insektenhotels" sowie dem Recycling von Blumenzwiebeln den Umweltschutz. "Alle Aktionen rund um Umweltschutz, CO2-Einsparungen und einem partnerschaftlichen Miteinander haben wir in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht sammengefasst. Dies ist für uns der Startpunkt in eine nachhaltigere Zukunft", erklärt Schumski weiter. Die damit einhergehenden hohen Anforderungen an das Stromnetz und die Versorgungssicherheit werden u.a. durch den Ausbau von Schaltzentralen sichergestellt. 7,4 Mio. Euro investieren die Stadtwerke in 2021 in Versorgungsnetze und anlagen.

#### Service wird digitaler – Umzug des Kundencenters

Die digitale Kundenkommunikation hat in den vergangenen Monaten stark an Bedeutung gewonnen. "Seit Beginn der Pandemie war es unser Ziel, weiterhin für unsere Kunden da zu sein.

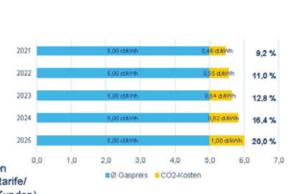
Die Entdeckung

des Homeoffice

Neue CO<sub>2</sub>-Steuer: Auswirkungen auf den Gaspreis

- Seit dem 1. Januar 2021 wird der Gasverbrauch bundesweit mit einer neuen Abgabe aus dem (BEHG) "Brennstoffemissionshandelsgesetz" belegt
- Die neue Abgabe beträgt im Jahr 2021 0,46 Cent/kWh (Netto) und wird in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöht





Gas wird teurer – Die neue CO2-Steuer schlägt zu und veranlasst die Stadtwerke zur "Preisanpassung". Wie sich das Ganze verhält, zeigt die oben stehende Grafik aus den Vorlagen zur Bilanz-Pressekonferenz. Für eine Familie mit zwei Kindern, also für einen Vier-Personen-Haushalt mit normalem Verbrauchsverhalten, wird die Mehrbelastung durch die Gaspreiserhöhung rund 80 Euro pro Jahr ausmachen, errechnete Stadtwerke-Chef Andreas Schumski.

Diesen Plan haben wir zu 100 % erfüllt. Durch weitere Online-Angebote wollen wir den Bedürfnissen der Kunden noch besser entsprechen", so Borgiel. Für die kommenden Monate ist u.a. die Einführung eines Online-Vertragsabschlusses und ein Online-Chat geplant. Darüber hinaus bleibt die persönliche Beratung der wichtigste Grundstein. Um noch besser erreichbar zu

sein, wird im Spätsommer das Kundencenter "Impuls" ins Rathaus umziehen. Die neuen Räumlichkeiten bieten Platz für alle Fragen der Kundenberatung. Eben auch "analog", getreu dem Motto: Kunde trifft Kundenberater von Angesicht zu Angesicht. Man kann übrigens auch noch "analog schwimmen gehen". Das heißt: Im Annener Freibad dürfen sich zurzeit 500 Personen gleichzeitig in einem bestimmten Zeitfenster aufhalten. 250 Personen können sich dafür auf digitalem Wege anmelden und erhalten dann einen Anmelde-Code. Die anderen 250 Personen können einfach so ihr Glück versuchen und zum Freibad kommen.

## Es fällt schwer, der schlimmen Corona-Zeit etwas Positives abzuringen. Und doch gibt es sie, die Erfahrungen, die man nicht gemacht hätte, wenn es die Pandemie nicht

die man nicht gemacht hätte, wenn es die Pandemie nicht gegeben hätte. Hierzu gehört zweifelsohne das "Homeoffice". Das ist nun zwar wirklich nichts Neues, aus der Not heraus musste jedoch wesentlich intensiver von dieser Arbeitsform Gebrauch gemacht werden, als dies vorher der Fall war. Viel ist darüber lamentiert, geschrieben und gesendet worden. Auch die Stadtwerke haben ihre Erfahrungen damit gemacht. Geschäftsführer Andreas Schumski: "Das Homeoffice während der Corona-Zeit hat sich bewährt. Während der Corona-Phase sind sämtliche Homeoffice-Arbeitn gut erledigt worden." Diese positive Erfahrung, die die Stadtwerke gemacht haben, rief auch eine neue Betriebsvereinbarung zum Thema "Homeoffice" auf den Plan, deren Ergebnis allerdings noch nicht vorlag. Die Tendenz aber ist klar. Das Homeoffice wird bei den Stadtwerken auch künftig noch ein starkes Thema sein.

#### Der Umbau der Energiesysteme

Das große Ziel, das die Wittener Stadtwerke verfolgen, ist der Umbau der Energiesysteme. Hierzu gehört die Aufstockung des Bereichs "Energiedienstleistung", also Photovoltaik, moderne Heizsysteme, Wärempumpen. Andreas Schumski: "Das sind Themen, die uns zurzeit beschäftigen und uns auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Für das, was wir vorhaben,

den Umbau der Energiesysteme, da braucht man einen langen Atem. Das wird nicht von heute auf morgen gehen, es wird viel Geld kosten, und da stecken wir unsere ganze Energie rein."



"Der Umbau der Energiesysteme wird nicht von heute auf morgen gehen und er wird viel Geld kosten. Da stecken wir unsere ganze Energie rein."

Andreas Schumski Geschäftsführer Stadtwerke Witten (Foto: Archiv, Witten transparent)



Setzen sich für eine Psychiatrie in Witten auf dem Gelände des Ev. Krankenhauses ein: (von links) Heinz-Werner Bitter (Geschäftsführer der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel), Siegmut Brömmelsiek (Initiator der Petition), Arne Hermann Stopsack (Mitglied der Landschafsversammlung Westfalen-Lippe / LWL), Lea Banger (Initiatorin der Petition), Susanne Schneider MdL (Sprecherin für Gesundheit und Pflege der FDP-Fraktion im NRW-Landtag), Josef Hovenjürgen MdL (CDU Generalsekretär), Julian Fennhahn (stv. Vorsitzender der Wittener CDU-Ratsfraktion) und Jutta Kamlage (CDU / Ratsmitglied Witten).

## Breite Front für Psychiatrie in Witten – aber es gibt einen gewichtigen Gegner

Die Ausgangslage könnte verworrener nicht sein: Das Land NRW hat eine Minderversorgung für psychisch erkrankte Menschen im EN-Kreis und in Witten ermittelt. Demnach fehlen 70 stationäre Plätze und 21 teilstationäre Plätze. Das Ev. Krankenhaus Witten würde diese Versorgungslücke mit einer eigenen, neu zu bauenden Psychiatrie auf seinem Gelände gerne füllen, darf es aber nicht – noch nicht. Denn: Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen ist dagegen. Warum? Heinz-Werner Bitter, Geschäftsführer der Ev. Krankenhausgemeinschaf Herne / Castrop-Rauxel, sagt: "Herr Laumann hat emotional reagiert, sich in der Sache aber nicht dazu geäußert." Das gewichtige Ministerwort reicht allerdings allein nicht, um den Wittener Willen auszubremsen. Bekanntermaßen wird eine Petition auf den Weg gebracht, in der über 2.600 Unterschriften den Wittener Wunsch nach einer eigenen Psychiatrie deutlich untermauern. Und auch aus der Politik wird das Vorhaben von vielen Seiten unterstützt, sogar von der Partei, der Minister Laumann angehört, und von der koalierenden FDP-Fraktion. Wie gesagt: Verworren.

Politiker des NRW-Landtags, einen Vertreter des LWL und auch lokale Mandatsträger hatten sich zu einer gemeinsamen Stellungnahme und zum Beisteuern weiterer Argumente pro Psychiatrie in Witten um Krankenhaus-Gemeinschafts-Chef Bitter gescharrt. Dabei wurden auch eine Reihe von Begründungen zur Sprache gebracht, die Unterstützer der Petiti-

on mit ihren Unterschriften gleich mitabgeliefert hatten. So zeigte sich, dass der steigende Bedarf an einer medizinischen Versorgung für psychiatrisch erkrankte Menschen in Witten und in den näheren Umgebung nicht nur eine vom Land ermittelte Zahl ist, sondern bereits spürbare Realität zu sein scheint. Ein wichtiger Aspekt scheint der geronto-psych-

iatrische zu sein. Alte Menschen, die eine psychische Erkrankung erleiden, haben – so verlautete es in der Versammlung – kaum eine Chance, einen der begrenzt zur Verfügung stehenden stationären Plätze in den bereits bestehenden Psychiatrien in Hattingen-Niederwenigern oder in Herdecke zu bekommen. Gerade im Kontext des demographi-

sche Wandels aber ist es insbesondere diese Patientengruppe, die zahlenmäßig stetig zunimmt.

Das Angebot des EvKs Witten, die Bedarfslücke zu füllen, ließ die bereits bestehenden Psychiatrien in den genannten Nachbarorten aufhorchen. Man witterte Konkurrenz und äußerte sich entsprechend skeptisch. Laut Heinz-Werner Bitter

gehe es aber nicht darum, den bestehenden Psychiatrien die Patienten wegzunehmen, sondern nur den ermittelten Mehrbedarf auszugleichen. Um böses Blut zu vermeiden, gingen die Initiatoren auf die Skeptiker mit einem Kompromissvorschlag zu: Nur 50 statt 79 stationäre Plätze; nur 20 statt 21 teilstationäre Plätze; nur 15 Mio. Euro statt 18 Mio. Euro Investition. Doch auch dieser Vorschlag hat nichts bewirkt.

Kurios erschien es für die

Außenstehenden, dass die Landtagspolitiker von all dem zunächst nichts wussten. Die anwesenden Mitglieder des Landtags, Susanne Schneider (FDP) und Josef Hovenjürgen (CDU) konnten dies aber schnell aufklären: Bei diesem Vorgang handelte es sich zunächst um eine Verwaltungsentscheidung, über die die Landtagsabgeordneten erst gar nicht informiert werden. Einmal davon Wind bekommen, wollen sie aber nun wissen, wie die ablehnende Haltung

Ministeriums begründet ist. Sie wollen diesbezüglich Gebrauch vom "kurzen Dienstweg" machen. Schließlich kann sich keiner einen Reim auf die Haltung des Ministeriums machen.

Im günstigsten Fall bewegt die Intervention der Landtagsmitglieder Minister Laumann zum Überdenken der geäußerten Ablehnung.

Aber der "Kampf um die Wittener Psychiatrie" wird sicherheitshalber eben auch auf anderen Ebenen geführt: Aktuell läuft ein

Klageverfahrren vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen gegen das Nein zu einer Psychiatrie in Witten. Eine Entscheidung wird für Herbst 2021 erwartet. Und dann wird sich ja auch noch der Petitionsausschuss damit beschäftigen. Bisher sind keine stichhaltigen Argumente, die gegen eine Psychiatrie zur wohnortnahen Versorgung in Witten sprechen, bekannt. Man kann gespannt sein, was die Gegenseite diesbezüglich in die Waagschale werfen wird.

## Witten will die Psychiatrie – Das war nicht immer so

Warum unterstützen eigentlich so viele Wittener das Vorhaben, in Witten eine Psychiatrie anzusiedeln? Wieso haben sich binnen rekordverdächtig kurzer Zeit 2.614 Menschen mit ihrer Unterschrift und Argumenten hinter das Vorhaben gestellt?

Die Antwort scheint zu sein, dass es mittlerweile eine breite Akzeptanz für Erkrankungen der Psyche gibt. Hiermit einher gehen vielfach persönliche Betroffenheiten (psychische Erkrankungen in der Familie) und die Erkenntnis, dass die diesbezügliche medizinische Versorgung vor Ort zu knapp ist. Und es kommt noch etwas hinzu: Der geronto-psychiatrische Apsekt, also wenn fortgeschrittenes Alter und psychische Erkrankungen zusammenkommen. Dies hat in den

letzten Jahren zugnommen und wird – angesichts des demographischen Wandels – auch weiterhin zunehmen. Die Versorgungsangebote für diese Patientengruppe hinken schon jetzt der Nachfrage kräftig hinterher. Vor diesem Hintergrund ist der Wunsch nach einer stationären oder teilstationäre psychiatrischen Versorgung vor Ort in Witten nachvollziehbar.

Das war übrigens nicht immer so. Vor exakt 130 Jahren war eine Psychiatrie in Witten nicht nur unerwünscht, sie wurde sogar aktiv verhindert. Die Preußische Regierung der Provinz Westfalen stellte 1891 den Plan auf, auf dem Hohenstein eine große psychiatrische Klinik zu errichten. Die damals übliche Bezeichnung für eine

solche Klinik lautete "Irrenanstalt". Um die Ansiedlung einer solchen Anstalt zu verhindern, griff der Magistrat zu einer Finte. Er kaufte zeitnah das Areal mit der Begründung auf, dort einen Stadtpark anzulegen, da Witten einen solchen damals noch nicht hatte. Das funktionierte.

So ändern sich die Zeiten: Damals wollte die Regierung eine Psyhiatrie in Witten errichten und die Wittener wollten diese nicht; heute wollen die Wittener die Psychiatrie, aber die Regierung verhindert diese...

Aber: Angesicht laufender Verfahren und angesichts des Widerstands gegen die ablehnende Haltung des Ministeriums scheint in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen zu sein.



Muttenthalbahn fährt wieder – Nach langer, coronabedingter Pause konnte die Muttenthalbahn ihre beliebten Feldbahnfahrten entlang der der malerischen Strecke bis zur Einfahrt in das Gelände der Zeche Nachtigall wieder aufnehmen. Seit dem 4. Juli werden die Fahrten bis zum 17. Oktober an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr ab dem Parkplatz Nachtigallstraße angeboten (kein Coronatest-, aber Maskenpflicht). Da die Museumsleitung der Zeche Nachtigall die Einfahrt auf ihr Gelände ablehnt, ist dort Ende der Fahrten, für die darum kein Fahrgeld erhoben wird; es wird stattdessen als Beitrag zur Kostendeckung um eine Spende gebeten. In der Cafeteria werden den Besuchern Butterwaffeln, Bockwürstchen, Schmalzstullen und Getränke geboten.



Das Freibad Annen hat ab heute die Türen für große und kleine Badegäste geöffnet. "Alle Mitarbeiter haben auf Hochtouren für den heutigen Saisonstart hingearbeitet. Die Freude über die Öffnung sowohl bei unseren Gästen als auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spürbar", sagt Andreas Schumski, Geschäftsführer der Stadtwerke Witten.

### Am 5. September, 10 bis 16 Uhr:

## Bochumer Gesundheitsmesse dieses Jahr als online-Version

In diesem Jahr gibt es in Bochum wieder eine Gesundheitsmesse, corona-bedingt aber eine besondere: Nicht als Besuchs-Messe im RuhrCongress, sondern als virtuelle Version, also als online-Messe kommt sie daher. Dies hat sich das veranstaltende Medizinische Qualitätsnetz Bochum, der Bochumer Verbund der Haus- und Fachärzte, ausgedacht.

Online also wird die Messe am Sonntag, 5. September, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu besuchen sein. Wie? Das

finden Interessenten auf der Homepage des MedQN unter www.medqn.de heraus.

Die Aussteller bieten eine große Info-Palette. Es gibt Vorträge, Präsentationen und Interaktionen. Auch live-Aktivitäten werden geboten. Hierzu werden zehn Aktiv-Tische tatsächlich im RuhrCongress belegt. Von hier aus gibt es dann live-Präsentationen. So

> wird beispielsweise eine Physiotherapie-Praxis das richtige Taping erklären und vorführen. An anderer Stelle wird ge-

zeigt, wie Wundverbände korrekt angelegt werden und an einer weiteren Stelle werden Rückenübungen zum Mitmachen daheim gezeigt.

"Die umfangreichen Modernisierungsarbeiten sind erfolgreich abgeschlossen. Die neue Filteranlage garantiert jederzeit eine hervorragende Wasserqualität. Besonders freue ich mich über das neue Holzschiff-Spielgerüst unsere kleinen Besucher", sagt Michael Blumberg, Abteilungsleiter Bäder und Schifffahrt. Insgesamt rund 800.000 Euro haben die Stadtwerke Witten in 2021 in das Freibad investiert.

Die Besucher und Mitarbeiter sollen bestmöglich vor einer möglichen Corona-Infektion geschützt sein. Daher setzen die Stadtwerke die Vorgaben der Coronaschutzverordnung des Landes NRW konsequent um. Die wichtigsten Hinweise für einen sicheren Besuch des Freibades sind:

• Es stehen bestimmte Zeitfenster für den Besuch zur Verfügung. Die Zeit zwischen dazwischen nutzen die BadMitarbeiter für die Desinfektion.

- Die maximale Besucheranzahl pro Zeitfenster beträgt 500.
- Auf den Liegeflächen gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern.
- Man benötigt keinen Test und keinen Nachweis (geimpft/genesen)!

Da die Filteranlage komplett modernisiert wurde und wichtige Bauteile leider einen deutlichen Lieferverzug haben, war das Nichtschwimmer- und das Planschbecken nicht zum Starttermin geöffnet.

Die Stadtwerke arbeiten mit Hochdruck daran, auch diese Becken zeitnah zu öffnen.

Weitere Informationen zur Ticket-Reservierung und den Zutrittsvoraussetzungen finden Sie auf unserer Website: https://www.stadtwerke-witten.de/baeder/freibad-annen

## **Erfolgreicher** Ausbildungsabschluss der Pflegeassistenten

Die Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe - Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, zu der auch das Marien Hospital Witten gehört, schickt 41 erfolgreich examinierte Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten in den Berufsalltag. Ihnen steht nun eine Anstellung im Pflegedienst der St. Elisabeth Gruppe sowie die Möglichkeit einer weiterführenden verkürzten Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann offen.

Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten unterstützen Pflegefachkräfte bei der alltäglichen Betreuung kranker Menschen. Dabei übernehmen sie neben organisatorischen Aufgaben auch medizinische oder therapeutische Tätigkeiten. Ihre Einsatzgebiete sind vielfältig und reichen vom Krankenhaus über Seniorenheime bis hin zum ambulanten Pflegedienst. Der Ausbildungsstart ist bereits mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 möglich.

Am Campus der gruppeneigenen Pflegeschule nen die Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten zunächst die theoretischen Grundkenntnisse der Pflege. "Darüber hinaus ergänzen sie die theoretisch gelernten Inhalte um praktische Erfahrungen. Hierbei stehen ihnen unterschiedliche medizinische Fachbereiche innerhalb der St. Elisabeth Gruppe zur Verfügung, wie beispielsweise die Geriatrie oder die Innere Medizin", erklärt Sabine Dreßler, Leitung der Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe. "Ich freue mich, dass wir auch dieses Jahr 41 Pflegeassistenten erfolgreich auf den Beruf vorbereiten konnten und gratuliere ihnen zum bestandenen Examen." Wer ebenfalls an der einjährigen Ausbildung zum Pflegeassistenten - oder an einem anderen Berufseinstieg in der Pflege oder Medizin - interessiert ist, kann in der St. Elisabeth Gruppe zwischen verschiedenen Ausbildungsberufen wählen.





Sabine Dreßler (m.), Leitung der Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe, zusammen mit zwei der 41 erfolgreich examinierten Pflegeassistenten.

## Werden Sie Teil unseres Teams!



Wo?

Witten-Herbede, Seniorenzentrum "Am Alten Rathaus"

Wer?

exam. Pflegefachkraft m/w/d im Nachtdienst Altenpflegehelfer/KPH m/w/d im Tagdienst Betreuungsfachkraft nach §43b

- in Teilzeit (30-32 Std./Woche)
- Unbefristeter Vertrag
- Familiäres Arbeitsklima
- 13. Gehalt + Urlaubsgeld + Boni
- BGM (z.B. Massagen)
- Gesundheitszuschuss

WhatsApp-Bewerbung 0157 311 608 68

Seniorenzentrum "Am Alten Rathaus" Wittener Str. 6 · 58456 Witten Ansprechpartnerin: Sabine Goedtke · Tel: 02302 282 681 0 goedtke@seniorenzentrum-witten.de



### **Amts-Apotheke Langendreer:**

## Kunden spenden Amts-Taler für das Kinderhospiz Arche Noah

### Katholische Frauenhilfe beteiligt sich mit eigener Spendensammlung aus verschiedenen Aktionen

Eine Spende in Höhe von 800 Euro ging jetzt an das in Gelsenkirchen beheimatete Kinderhospiz Arche Noah. Das Geld übergab Dr. Sabrina Schröder-Hickery, Inhaberin der Amts-Apotheke Bochum-Langendreer, im Namen der Kunden der Apotheke an Anja Dörner, Bereichsleitung der Arche Noah.

Spendenbetrag Bei dem handelt es sich um den Gegenwert von Amts-Taler-Spenden der Kunden, die aus dem Verkauf von Corona-Masken resultierten. Amts-Taler sind Bestandeines Rabattsystems der Apotheke. Sie können z. B. gegen nützliche Dinge für den Haushalt oder die Körperpflege eingetauscht werden und werden bei verschiedenen Geschäfts-Partnern im Stadtteil auch als zusätzliches Zahlungsmittel akzeptiert. Wenn diese Taler von den Kunden nicht in Anspruch genommen, so werden sie von der Apotheke gesammelt. Im Rahmen des sozialen Engagements der Amts-Apotheke werden verschiedene Bereiche mit Spenden unterstützt. So z. B. zuletzt die Unicef für ihren Einsatz, auch ärmeren Ländern den Zugang zu Covid-19-Medikamenten zu verschaffen.

Der Gegenwert der gespendeten Amts-Taler aus dem Corona-Masken-Verkauf betrug stolze 800 Euro. Diese gingen nun an die "Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder" in Gelsenkirchen. Deren Bereichsleiterin Anja Dörner, die praktischerweise auch Langendreerin ist, nahm dankend den symbolischen Scheck entgegen. Sie berichtete, dass dieser Betrag u. a. für verschiedene Aktivitäten mit den betreuten Kindern im Hospiz Verwendung findet. So lässt man manchmal z. B. den Eiswagen kommen, insbesondere in der Zeit, als Corona keine Ausflüge zum Eiswagen gestattete. Auch gemeinsame Pizza-Bestellungen, die bei den Kindern

mit lebenszeitminimierenden Erkrankungen immer gut ankommen. hören dazu. Fine kostenintensivere, aber bei den betroffenen Kindern sehr beliebte Sache ist der Besuch der mobilen Tierfarm. Dann kommt eine kleine Gruppe von Leuten mit den unterschiedlichsten handzahmen Tieren direkt ins Hospiz, um mit den Kin-

dern eine schöne Zeit zu verbringen.

Der für solche Aktionen zur Verfügung stehende Etat wird durch diese willkommene Spende der Amts-Apotheken-Kunden aufgestockt, so die Bereichsleiterin.

Aber es gibt noch mehr auf der Wunschliste des Kinderhospizes, das der finanziellen Unterstützung bedarf. So ist längerfristig ein Umbau innerhalb der Bestandsimmobilie geplant. Moderner und komfortabler soll es werden, mit neuen Ausstattungselementen, die zum Wohle der betreuten Kinder beitragen sollen.

Dass die Amts-Apotheke dieses Kinderhospiz unterstützt, hat schon seit Jahren Tradition, erklärt Dr. Sabrina Schröder-Hickery. Dies sei auch so von den Kunden gewünscht. Aber natürlich engagiert sich die Apotheke auch vor Ort, etwa im



Einen symbolischen Scheck in Höhe von 800 Euro übergab Dr. Sabrina Schröder-Hickery (Inh. d. Amts-Apotheke Bochum-Langendreer, rechts) an Anja Dörner, Bereichsleitung der Arche Noah, Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder. Aufgestockt wurde der Betrag durch die Spende der Katholischen Frauenhilfe Deutschlands (KFD), Bochum-Langendreer. Die Sammelbüchse (nicht im Bild), deren Inhalt aus Spendensammlungen bei verschiedenen Aktionen herrührte, brachte nochmals 315 Euro für die Arche Noah, die sich somit über weit mehr als 1.000 Euro freuen konnte. Einziger Wermutstropfen: Marianne Müller von der KFD, die ansonsten die Sammelbüchse immer persönlich überreicht hatte, konnte aus gesundheitlichen Gründen diesmal nicht teilnehmen.

Rahmen der Initiative "Kultur und Soziales für Kinder in Langendreer". Coronabedingt ist es in letzter Zeit etwas still um die Initiative geworden, was sich aber schnell ändern kann, denn die Initiatoren stehen fürs Weitermachen parat.

Tradition hat auch, dass sich die Katholische Frauenhilfe Deutschlands (KFD), Bochum-Langendreer, an der Spende beteiligt. So auch in diesem Jahr, als die

Sammelbüchse gleich mit dem symbolischen Scheck mitüberreicht wurde. Wie zu erfahren war, hat die Frauenhilfe bei verschiedenen Aktionen ebenfalls für das Kinderhospiz gesammelt. Auf diese Weise landeten 315,22 Euro in der Spendenbüchse. Diese wurde diesmal - anders als sonst - nicht persönlich durch Marianne Müller für der KFD überreicht, da diese aus gesundheitlichen Gründen nicht an diesem Termin teilnehmen konnte.

# Respiratorisches Synzytial-Virus (das "vergessene" Virus)

Kaum zu glauben, aber es gibt tatsächlich noch Viren jenseits von COVID, bzw. Corona-Viren! Sie umgeben uns in bunter Vielzahl und einige bleiben anhaltend unter unserem Radar. Dazu gehören für uns Erwachsenen auch die RS-Viren, im Folgenden RSV genannt.

Das gilt nicht für die Kinderärzte: Bis zum zweiten Lebensjahr hat sich die Mehrzahl der Säuglinge und Kleinkinder mit diesem Virus angesteckt. Insbesondere bei Frühgeborenen und Kindern mit Lungen- und Herzerkrankungen können RSV-Infektionen zu schweren Verläufen mit Lungenentzün-Krankenhauseindungen, weisungen und selten auch Todesfällen führen.

## Was ist mit erwachsenen Menschen?

Ein Problem bei diesem Keim ist, dass im Gegensatz zu z. B. Masern oder Röteln wiederholte Infektionen im Laufe des Lebens immer wieder möglich sind, auch wenn sie in der Regel leichter verlaufen. RSV befällt die Atemwege und schädigt die oberen Schichten der Schleimhäute der Luftröhre und der Bronchien. Durch die oberflächlichen Infektionen ohne Blutkontakt kommt es zu keiner relevanten Immunantwort des Körpers. Daher entwickeln wir lebenslang keine sichere Abwehr gegen diesen Keim. Die Übertragung erfolgt durch Schmier- und Tröpfcheninfektionen.

Im mittleren Alter sind RSV-Infektionen häufig asymptomatisch oder verlaufen wie Erkältungen oder werden unter grippalen Infekten einsortiert. Der zugrundeliegenden Viruserkrankung wird meist nicht nachgeforscht, weil sich fast nie eine gezielte Behandlungsmöglichkeit ergibt. Daher das "vergessene" Virus.

Aber: Die RSV-Infektion der Atemwege kann zu einer bakteriellen Überwucherung der geschädigten Schleimhäute mit schweren Infektionen führen.

Gefährdet sind insbesondere ältere Patienten mit chronischen Lungen- und Herzerkrankungen. Zahlen aus den USA berichten von jährlich 170.000 Krankenhauseinweisungen und 14.000 Todesfällen durch RSV.

Es gibt bislang keine spezifische Therapie gegen RSV-Infektionen. Im Umgang mit gefährdeten Kleinkindern und Älteren gilt die Einhaltung der gängigen Hygieneregeln als wichtigste Präventivmaßnahme. Wir hatten in der Coronaepidemie genug Zeit, uns darin zu üben. Diese von den meisten Menschen eingehaltenen Regeln hatten als Nebeneffekt einen Ausfall sowohl der Grippeals auch der RSV-Saison, die beide im Winterhalbjahr 20 / 21 ihren Höhepunkt gehabt hätten.

Modellrechnungen und erste Erfahrungen aus Australien lassen nach dem Ausfall der Grippewelle eine überschießende Infektionsrate mit Influenza- und RSV-Viren im kommenden Winterhalbjahr befürchten.

## Was könnte dagegen helfen?

Hygiene!

#### Was noch?

Zumindest alle gefährdeten Personen und solche, die mit Erkrankten umgehen, sollten sich im Herbst gegen Grippe impfen lassen. Eine Grippeimpfung ist keine Garantie, vollständig davonzukommen, aber Schwere und Häufigkeit der Atemwegsinfekte nehmen ab.

Gegen RSV-Infektionen gibt es bislang noch keine Impfung auf dem Markt. Ein Programm mit einem neu entwickelten Impfstoff auf bekannter Basis startet ab August 2021 an 24 Zentren in Deutschland, darunter auch in Witten (Forschungszentrum Ruhr – Evangelisches Krankenhaus Witten). Geimpft werden verschiedene Altersklassen über 60

Jahre, auch um zu klären, ob der Erfolg der Impfung altersabhängig ist.



**Dr. Thomas Horacek**Kardiologe
EvK Witten und
Forschungszentrum Ruhr





#### Bestellungen bis 16 Uhr. Lieferung am selben Tag.

- Rezepte per App.
- Bestellung über Apozept.

   Von Arzt bis Zuhause
- Wir sind e-Rezept ready.
   Individuelle und umfassende

Hier finden Sie uns: Alte Bahnhofstraße 82 44892 Bochum-Langendreer Tel.: 0234 280717

Besuchen Sie unsere Webseite: amtsapotheke.de 12 - WITTEN transparent Luftveränderung



"Raus an die frische Luft", "die gute Seeluft", "Luftkurort" … – Luft als Begriff des gesunden Einflusses auf unseren Körper und unsere Seele auf der einen Seite; "Luftverschmutzung", "Feinstaubbelastung", "Stadtluft", "Abgase", etc. als Ausdruck der negativen luft-assoziierten Einflüsse auf unsere Gesundheit auf der anderen Seite. Luft wird in diesem Themenheft unter verschiedenen medizinischen Aspekten betrachtet. Der Beitrag Höhenmedizin zeigt in diesem Zusammenhang die Auswirkung der "Luftveränderungen" bei Aufenthalten in unterschiedlichen Höhen auf unsere Gesundheit.

Faktoren wie UV-Exposition / Höhenstrahlung, Kälte, Dehydratation (Austrocknung), Windchill-Effekt, etc., welche ebenfalls höhenbedingt auf unseren Körper einwirken, bleiben dabei unberücksichtigt, der Fokus liegt auf der Abnahme des Luftdruckes mit zunehmender Höhe.

Die Geschichte der Höhenmedizin ist natürlich eng verbunden mit der Geschichte des Bergsteigens / des Alpinismus. Das heißt, sie gründet sich in ihrer wesentlichen Entwicklung auf die "Eroberung" der alpinen Bergwelt in den letzten ca. 150 Jahren. Jung sind die Schnittstellen zu medizinischen Belangen der Luftfahrt und Raumfahrt.

Es sind alpinmedizinisch als Höhenstufen definiert:

Mittlere Höhe: 1.500 – 3.000 m (Leistungsabfall bis akute Höhenkrankheit);

Große Höhe: 3.000 – 5.500 m (dauerhafte Akklimatisation möglich);

Extreme Höhe: 5.500 -

8.848 m. (nur kurzfristiger Aufenthalt möglich). Zum Verständnis der Auswirkungen zunehmender Höhen auf unseren Organismus müssen zunächst die physikalischen Grundlagen dargelegt werden. Wichtig ist die prozentuale Zusammensetzung der erdnahen Atmosphäre (Troposphäre, bis ca. 11.000 m; Luftfeuchte, Feinstaub, sowie weitere Edelgase ausgenommen): Stickstoff (N2) - 78 %, Sauerstoff (O2) - 20,95 %, Argon (Ar) – 1 %, Kohlendioxid  $(CO_2) - 0.034 \%$ .

Diese anteilige Zusammensetzung bleibt unabhängig von der Höhe nahezu gleich. Der entscheidende Faktor ist die Abnahme des barometrischen Luftdruckes mit zunehmender Höhe. Nach dem Dalton-Gesetz ist dabei der Gesamtluftdruck die Summe der einzelnen Partialdrucke. Mit anderen Worten beträgt der prozentuale Sauerstoffgehalt der Luft auf dem Gipfel des M. Everest gleich

dem auf Meeresniveau 21%. Der Gesamtluftdruck liegt dort aber nur bei einem Drittel im Vergleich zum Meeresniveau. Das heißt, dass auch die Sauerstoffmenge oder der Sauerstoff-Partialdruck nur 1/3 des Meeresniveaus beträgt. Wir müssen also auf dem M. Everest mit dreimal weniger Luft-Sauerstoff auskommen!

Herrscht in der Umgebung oder im Gewebe ein O2-Mangel sprechen wir von Hypoxie. Kommt diese durch einen erniedrigten Luftdruck zustande, von hypobarer Hypoxie, Einen O2-Mangel im Blut bezeichnet man als Hypoxämie. Das Hämoglobin (= roter Blutfarbstoff, Hauptbestandteil der Erythrozyten = roten Blutkörperchen) ist im Blut der Sauerstoffträger. Als Sauerstoffsättigung wird der prozentuale Anteil sauerstoffbeladenen des Hämoglobins bezeichnet, im Normalfall beträgt sie im arteriellen Blut 95-98%. Wieviel Sauerstoff unser Blut in

die Organe / Körpergewebe transportieren kann ist damit abhängig von der Menge des Hämoglobins (Transporter) und der Sauerstoffsättigung (Beladung). Letztere ist bei einer normalen Lungenfunktion wiederum wesentlich abhängig vom in der Umgebungsluft herrschenden Sauerstoffpartialdruck (Angebot).

Der erniedrigte Luftdruck und damit auch erniedrigte Sauerstoffpartialdruck Luft in zunehmender Höhe bedingt eine reduzierte Sauerstoffmenge, die durch normale Atmung aufgenommen werden kann. Die Sauerstoffsättigung fällt ab und damit auch die Menge des im Blut transportierten Sauerstoffs. Die resultierende Organ- und Gewebehypoxie kann neben anfangs recht unspezifischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit oder Antriebsschwäche zur akuten Höhenkrankheit führen. Leichte Symptome können bereits Luftveränderung WITTEN transparent - 13

ab Höhen von > 1.500 m auftreten. Die schwersten Manifestationen sind das Höhenlungenödem (Wasser im Lungengewebe mit zusätzlich erschwerter Sauerstoffaufnahme) und Höhenhirnödem (Wasserzunahme im Gehirn). Sie treten in der Regel erst ab Höhen von > 3.500 - 4.000 m auf und sind immer eine bedrohliche und nicht selten tödliche Entwicklung der Höhenkrankheit.

Die genauen Entstehungsmechanismen der Erkrankung sind im Detail noch immer nicht geklärt. Gemeinsame Ursache aller Formen der Höhenkrankheit ist immer die hypobare Hypoxie (s.o.), welche anscheinend eine erhöhte Durchlässigkeit der Gefäße mit Einstrom von Wasser in das Gewebe bedingt. Bekannt sind neben genetische Faktoren zur Prädisposition natürlich Risikofaktoren wie Einstiegsschlafhöhe > 2.500 m, täglicher Schlafhöhengewinn > 500 m (= zu schneller Aufstieg, relevant ist vor allem die Schlafhöhe), hohe Belastungsintensitäten und bereits in der Vorgeschichte aufgetretene Symptome in der Höhe. Erstaunlicherweise konnte keine sichere Korrelation der Erkrankungswahrscheinlichkeit mit Geschlecht, Trainingszustand, Rauchen, Lebensalter, erhöhtem Blutdruck oder Ernährung nachgewiesen werden.

Wie kann unser Organismus die Auswirkungen der Höhenexposition kompensieren? Das heißt, welche Möglichkeiten der Anpassung an vor allem die erniedrigte Sauerstoffversorgung stehen uns zu Verfügung?

Letztlich reagieren alle lebenswichtigen Organe im Sinne einer Aufrechterhaltung der ausreichenden Sauerstoffversorgung. Die Lunge kompensiert den erniedrigten Sauerstoffgehalt in der Atemluft über eine



gesteigerte Atemfrequenz, eine vertiefte Atmung und verbesserte Durchblutung des Lungengewebes (Rekrutierung). Das Herz schlägt schneller und pumpt auch mit jedem Schlag mehr Blut in den Kreislauf. Dadurch steigt das sogenannte Herzzeitvolumen, mit anderen Worten pro Zeit wird mehr Blut und damit Sauerstoff durch die Gefäße gepumpt. Und auch das Blut selber verändert sich in dem Sinne, dass die Konzentration des Hämoglobins durch Reduktion des Blutvolumens (Wasserausscheidung) und Steigerung der Neubildung roter Blutkörperchen / des Hämoglobins angehoben wird der wohl bekannteste Effekt des Höhentrainings! (Leider auch bekannt durch das Doping mit "Epo" = Erythropoetin vor allem im Ausdauersport. Dieses Mittel bewirkt ebenfalls eine gesteigerte Blutbildung und damit Sauerstoffversorgung).

Ob nun eine Person in der Höhe / beim Aufstieg höhenkrank wird hängt neben den angeführten Risikofaktoren also auch von dem individuellen Kompensationspotential ab. Anders formuliert bestimmen die physiologischen Möglichkeiten der Kompensation die "individuelle Schwellenhöhe", ab wann Symptome der Höhenkrankheit auftreten.

Die beste Prophylaxe der Höhenkrankheit ist eine vernünftige natürliche Aufgrobe stiegstaktik! Als Faustregel kann gelten: Einstiegsschlafhöhe < 2.500 m, täglicher Anstieg der Schlafhöhe 300 - 500 m (je nach Belastungsintensität/ Terrain), ein Ruhetag auf gleicher Höhe alle 3 Tage (UIAA-Empfehlung). Zudem Beachtung einer ausreichende Trinkmenge, Restriktion von Alkohol, realistisches Einschätzen der eigenen Belastbarkeit / Fitness und Erkennen sowie Beantworten der Frühsymptome. Im Zweifel kein weiterer Aufstieg leichten Symptomen beziehungsweise **Abstieg** bei Anzeichen der Höhenkrankheit. Es stehen auch medikamentöse begrenzt Therapien zu Verfügung, diese sollten aber dem Notfall vorbehalten sein und unter ärztlicher Aufsicht zum Einsatz kommen. Eine medikamentöse Prophylaxe hat nach Auffassung des Autors keinen Platz im Bergsport und ersetzt in keinem Fall die natürliche Akklimatisation! Der Bergsport hat in letzter Zeit durch verbessertes Equipment, bessere Logistik / Erreichbarkeit auch

abgelegener Bergregionen,

kommerzielle Anbieter, etc. auch im Segment des Höhenbergsteigens einen deutlichen Zulauf erfahren. Daher sollten Grundkenntnisse der Höhenmedizin Voraussetzung sein und sich die Ziele und Aufstiegstaktiken an der eigenen Kondition orientieren. Denn jede Bergsteigerin / jeder Bergsteiger sollte bedenken, dass sie / er mit unvernünftigem Handeln nicht nur sich selbst gefährdet, sondern im Zweifel auch die Bergretter in Lebensgefahr bringt.-



Matthias Blase
Chefarzt Klinik für Allgemeinund Viszeralchirurgie
Ev. Krankenhaus Witten
Matthias Blase hat drei Kurse
Alpinmedizin absolviert. Die
Leidenschaft für das Bergsteigen führte ihn u.a. zum Mont
Blanc, Kilimandscharo, Aconcagua, Mount Everest Basecamp.

Mit frischer Luft dem Stress entkommen

Jeder kennt es: Das
Gefühl von Stress im
Alltag. Während einige
umso produktiver werden, fühlen sich andere
durch ihn zunehmend
erschöpft. Doch ab wann
wird Stress gefährlich
für die Gesundheit? Wie
lässt sich Stress entgegenwirken? Und vor
allem: Wann ist man
"einfach nur" gestresst
und wann spricht man
von Burnout?



## Wie hängen Stress und Burnout zusammen?

Stress entsteht durch ein Missverhältnis von Belastung – etwa durch Zeitdruck oder Arbeitsmenge – zu Ressourcen wie sozialer Unterstützung. Dauerhafter Stress, ausgelöst durch z. B. berufliche Überbelastung und fehlendem Freizeitausgleich, kann früher oder später zu Burnout führen. Das Burnout-Syndrom bezeichnet einen Zustand physischer, psychischer und geistiger Erschöpfung, dessen Ursache hauptsächlich in der Arbeitswelt eines Betroffenen gesehen wird. Eine eigenständige medizinische Diagnose stellt Burnout bisher nicht dar, es wird jedoch als ein Risikofaktor zur Erstehung einer depressiven Erkrankung eingestuft.

"Burnout hat doch jeder"? – Symptome und Eingrenzung Charakterisierend für ein Burnout sind drei Anzeichen: Der Verlust an Motivation, Hingabe und Engagement. Kennzeichnend sind daher zum einen psychische Beschwerden in Form von

Niedergeschlagenheit, dem Gefühl der Hilfs- und Hoffnungslosigkeit bis hin zu deutlichen psychischen Erkrankungen und emotionaler Instabilität. Hinzu kommen zum anderen körperliche Symptome wie dauerhafte Müdigkeit, Antriebsverlust durch Energiemangel sowie stark belastende Schlafstörungen. Aber auch psychosomatische Symptome können auftreten, z. B. durch akute Stresssituationen bedingte Magen-Darm-Beschwerden.

#### Wer ist besonders gefährdet?

Bestimmte Risikofaktoren können die Entstehung eines Burnouts fördern. Menschen in einem höheren Alter sind aufgrund langjähriger Berufserfahrung beispielsweise weniger von einem Burnout betroffen als junge Menschen in ihren anfänglichen Berufsjahren. Generell begünstigen andauernde Stresssituationen in Kombination mit wenig eigenständigen Gestaltungsmöglichkeiten des Berufsund Privatlebens, z. B. durch unklare Aufgabenzuteilung oder ein hohes Maß an Abhängigkeit, ein Burnout. Verstärkt wird dies durch die sogenannte Gratifikationskrise, also einem vom Betroffenen wahrgenommenen Ungleichgewicht aus Anforderungen und Verpflichtungen zu Belohnung, Anerkennung und Wertschätzung.

#### Stresskiller: Frische Luft?

Um berufsbedingten Stress, Burnout und deren Begleiterkrankungen vorzubeugen, helfen kürzere Belastungsund Arbeitszeiten, Veränderungen in der Arbeitsorganisation sowie eine verbesserte Kommunikation durch Wertschätzung und Feedback.

Maßnahmen zur Regeneration dagegen versuchen zu verhindern, dass sich bereits vorhandene eine Stresssituation in ein Burnout entwickelt. Hier sind in erster Linie Erholungsaktivitäten inklusive eines erholsamen Schlafes wichtig. Ein Luft- und Ortswechsel, beispielsweise durch einen Urlaub, kann daher helfen, die Energiereserven wieder aufzufüllen. Ideal sind dafür Reiseziele in gemäßigten Klimazonen, um eine angenehme Schlaftemperatur sicherzustellen. Sauerstoffreiche Luft fördert zudem die Funktion der inneren Organe, was körperlichen Burnout-Symptomen Herz-Kreislauf-Beschwerden entgegenwirkt. Eine Auszeit an naturbelassenen Orten mit einer geringen Luftverunreinigung kann daher bei der kurzfristigen Regeneration von Stress helfen. Für eine langfristige Vorbeugung sollte jedoch eine grundsätzliche Umstrukturierung des Arbeits- und Privatlebens erfolgen.



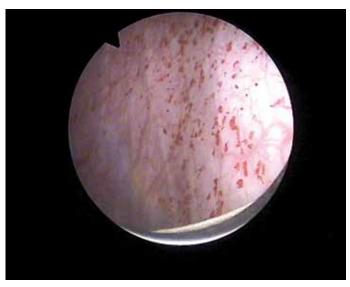
**Dr. Peter W. Nyhuis** Chefarzt und Ärztlicher Direktor St. Marien Hospital Eickel

WITTEN transparent - 15

## Reha bei Interstitieller Zystitis

Die Interstitielle Zystitis ist eine mystische Erkrankung, deren Entstehung nicht bis ins Letzte bekannt ist. Vielleicht handelt es sich auch um verschiedene Erkrankungen, die alle in ähnliche Beschwerden münden: Schmerzen im Unterleib, bis zu 40 x Wasserlassen am Tag, Schlaflosigkeit.... Das Problem: mit "normalen" Maßnahmen kann man diese Erkrankung nicht diagnostizieren und "normale" Medikamente schlagen nicht

Deswegen gelten die am häufigsten betroffenen Frauen um die 40 Jahre als "psychosomatisch" oder "überlagert", in unserer auf Effizienz getrimmten Medizin fallen sie durch das Raster. So dauert es im Mittel 9 Jahre und 20 verschiede Arztbesuche, ehe die Diagnose gestellt werden kann. Die Urologie des Ev. Krankenhauses Witten hat sich dieses schweren Krankheitsbildes angenommen und ist seit 2018 eines von 11 zertifizierten "Zentren für Interstitielle Zystitis und Beckenschmerz". Die Diagnose wird heute durch eine Blasenspiegelung in Narkose mit einer Blasendehnung



**Abb. Dehnungszystoskopie bei Interstitieller Zystitis:** punktförmige Blutungen aus der gesund anmutenden Blasenwand

diagnostiziert. Während ohne Dehnung die Blase völlig unauffällig anzusehen ist, kommt es bei einer Dehnung zu charakteristischen punktförmigen Blutungen aus der Harnblasenwand. Die sog. "Glomerulationen" können dabei ein "wasserfallartiges" Bild machen (s. Abb.). Ergänzend werden Gewebsproben entnommen, die mit speziellen Methoden ("Immunhistochemie") tersucht werden.

Die Therapie ist multimodal und individuell: Die vermutlich bei den meisten Menschen mit Interstitieller Zystitis defekte Schutzschicht auf der Blasenschleimhaut kann heute ersetzt werden, morphinhaltige Schmerzmittel und ein diese Wirkung verstärkendes Antidepressivum stellen die Basistherapie dar. Eine Ernährungsberatung identifiziert Nahrungsbestandteile, eine "IC" auslösen können und hilft, eine Diät zu finden, die diese vermeidet. Medikamente können mit Strom ("EMDA-Methode") in die Blase eingebracht werden, manchen Patienten mit häufigem Wasserlassen hilft die Botox-Injektion. Aber

auch eine Reha-Maßnahme hilft häufig - Patienten erhalten eine intensive Beratung, lernen Entspannungsübungen und werden so begleitet, dass sie mit ihrer Erkrankung leben können. Wichtig: nicht alle urologischen Reha-Kliniken haben hier entsprechende Expertise - dieses sollte im Vorfeld geklärt werden. Welche "IC-Zentren" und "IC-Beratungsstellen" es in Deutschland gibt, ist der Homepage der ICA-Deutschland zu entneh-(https://www.ica-ev. de/).



Prof. Dr. Andreas Wiedemann Chefarzt Klinik für Urologie, Facharzt für Urologie, Andrologie, spezielle Chirurgie und medikamentöse Tumortherapie EvK Witten

## Breitbandausbau für Wittener Unternehmen

Insgesamt 27,9 Millionen Euro hat der Ennepe-Ruhr-Kreis aus Förderprogrammen von Bund und Land für den Ausbau des schnellen Internets erhalten. Die Fördermittel wurden als Serviceleistung vom Kreis für die neun Städte beantragt (beim "Sonderaufruf Gewerbegebiete"). Witten erhält rund 2,6 Millionen Euro. Verwendet werden darf das Geld ausschließlich für Unternehmen. In Witten profitieren davon rund 400 Adressen in drei Projektgebieten. Sie werden auf Wunsch kostenfrei an Glasfaserleitungen angeschlossen.

Zwar gibt es in den Projektgebieten bereits mindestens einen Glasfaserübergabepunkt. Allerdings waren die fälligen Versorgungskosten nicht für alle Unternehmen problemlos zu stemmen. Durch die bewilligten Fördergelder werden die Unternehmen nun nachhaltig entlastet. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer weiteren Digitalisierung

der Wittener Wirtschaft getan. Der Kreis strebt an, die notwendigen Aufträge im vierten Quartal zu vergeben. Dennoch ist es möglich, dass es nach der Auftragsvergabe 24 bis 30 Monate dauern wird, bis alle Anschlüsse möglich sind.

Bereits 2017 waren für den Breitbandausbau für Privathaushalte Fördermittel eingeworben worden. Die daraus folgenden Arbeiten sind in Witten weitgehend abgeschlossen.

In anderen Städten des Kreises wird am Ausbau noch gearbeitet. Nach wie vor gibt es aber immer noch eine Vielzahl von Adressen mit einer mangelhaften Breitbandverbindung. Um diese sogenannten "grauen Flecken" im Netz kleises

ner werden zu lassen, bereitet der Kreis zur Zeit einen weiteren Förderantrag für die Kommunen vor. Mit dem "Graue Flecken Programm" des Bundes sollen alle Adressen (in Witten rund 1.000), die noch über keine 100Mbit Leitung verfügen und auch nicht vom aktuellen Ausbau profitieren, einen Glasfaseranschluss bekommen.

16 - WITTEN transparent Luftveränderung



**Klassische Accessoires der Aromapflege** – Eine Verdampfungslampe für die Raumbeduftung, zahlreiche Aroma-Öle für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche, Watteballen für die Erstellung von Riechgläsern und Stäbe mit Schaumstoffbausch für die Aroma-Mundpflege.

"Aromatherapie ist im Prinzip ein Teil der Komplementärmedizin und gehört zum Fachbereich der Phytotherapie. Sie ist kein Ersatz für die Schulmedizin und dient zur Linderung von unterschiedlichen Beschwerdebildern. Sie kann unterstützend im Heilprozess wirken und vor allem auch das Wohlempfinden steigern. Das Praktizieren der Aromatherapie ist Ärzten und Heilpraktikern vorbehalten. Insofern ist das, was wir im Ev. Krankenhaus Witten praktizieren, nicht als Aromatherapie zu bezeichnen, sondern richtiger als Aromapflege." Dies sagt Birgit Hampe, Fachkrankenschwester Onkologie/Palliative Care mit verschiedenen Zusatzqualifikationen und fundierten Kenntnissen in der Anwendung von Aromen.

Vielleicht mag sich der ein oder andere daran erinnern: Als es vor Corona noch die Wittener Seniorenmesse gab, da war am Stand des Ev. Krankenhauses auf dem Rathausvorplatz auch die Aromatherapie bzw. -pflege vertreten. Mitarbeiter/innen, die sich hiermit auskennen, präsentierten die wohltuenden Düfte einem interessierten Publikum. Aber wie kann es sein, dass ein Bereich der

Komplementärmedizin von einem klassischen Krankenhaus so hoch gehalten wird, dass man sogar damit an die Öffentlichkeit geht? "Aromapflege ist eine komplementäre Pflege mit vielen Einsatzbereichen", so Birgit Hampe. Und sie ist bei den Patienten willkommen und begehrt, zumal sie zum Wohlbefinden beiträgt. Insofern stellt sie für

das Krankenhaus auch eine

Besonderheit bzw. ein Alleinstellungsmerkmal dar, auf das man ruhig mal hinweisen kann. Möglich ist dieses Angebot aber erst durch Zuwendungen von außen geworden. Seit 2011 gibt es einen Förderverein für die Palliativstation des EvK Witten. Und dieser befürwortet und unterstützt die Aromapflege, denn sie kann zur Erlangung des psychischen Gleichgewichts bei

Patienten mit schweren Erkrankungen beitragen und zu mehr Lebensqualität führen. Dies haben Erfahrungen gezeigt, die man seit 2013, als die Aromapflege am EvK Witten startete, sammelt.

Was passiert beim Einsatz von Aromen und wie werden sie zur Anwendung gebracht?

Wie Birgit Hampe erklärt, werden die Aromen aus natürlichen Pflanzen gewonnen, aus Wurzeln, Blättern oder anderen Pflanzenteilen. Es sind konzentrierte Auszüge, die zu Aroma-Ölen verarbeitet werden. Man geht davon aus, dass es für fast alle Krankheitsbilder Aromen gibt, die zur Linderung beitragen können und auch zur Steigerung des Wohlbefindens, was zumeist auch ein Stück Linderung ist. Die Darreichungsformen sind sehr vielfältig. Für welche die Pflegekraft sich entscheidet, hängt vom Anwendungsbereich sowie vom Krankheitsbild des Patienten ab. Folgende Einsatzformen von Aroma-Ölen sind - neben weiteren - möglich: Raumbeduftung durch eine spezielle Verdampfungslampe, Bäder, Massagen, Waschungen, Wickel und Kompressen.

Was die Wirkungsweisen für die unterschiedlichen Anwendungsebiete der Anromen anbelangt, gibt es drei richtungsweisende Klassifizierungen: Die Kopfnoten, die Herznoten und die Basisnoten.

Kopfnoten - Bei den Kopfnoten sind es vor allem die leicht flüchtigen Citrusdüfte. Hierdurch entstehen Frischegefühle. Es wird dem auch eine konzentrationsfördernde Wirkung zugeschrieben. Psychisch wirken solche Öle, indem sie das Gehirn stimulieren, Botenstoffe auszusenden, die für ein Wohlgefühl sorgen. Körperlich wirken die Aroma-Öle der Klassifizierung Kopfnote antibakteriell und antiviral, auch schleimlösend bei Patienten mit Erkältungskrankheiten. Manchmal haben Patienten dann das Gefühl. dass sie wieder besser atmen können.

Herznoten – "Das sind sehr gefühlsbetonte Düfte", sagt Birgit Hampe, und weiter: "Diese Aromen wecken oder beeinflussen Empfindungen. Sie können trösten, beruhigen, harmonisieren und ausgleichend wirken. Der Klassiker bei diesen Aromen ist der Lavendel. Auch Rose und Melisse mit ihren Blütendüften gehören in diese Kategorie.

Basisnoten - "Hierbei handelt es sich überwiegend um `schwerere' Düfte", so die Krankenschwester. Die Aromen vermitteln Ruhe. Ausdauer, Konzentration, aber auch innere Stärke, Geborgenheit und Sicherheit. Diese Öle werden auch als Psycho-Öle bezeichnet. Sie wirken sehr gut auf Patienten, die unruhig sind und vielleicht auch Schwierigkeiten mit der Krankheitsverarbeitung haben.

Im Ev. Krankenhaus Witten die Aromapflege kommt ausschließlich auf der Palliativstation zur Anwendung. In anderen Schwesterkliniken des Ev. Krankenhausverbundes sieht das zum Teil anders aus. In den drei Häusern in Herne, Castrop-Rauxel und Wanne-Eickel sind Aromaexperten unterwegs, die über eine entsprechende explizite Ausbildung verfügen und die auch in weiteren Einsatzgebieten, die über die Aromapflege hinausgehen, tätig werden. Birgit Hampe hat in Sachen Aromatherapie Fort- und Weiterbildungen gemacht, nicht aber den Aroma-Experten. Anders als in Bereichen der klassi-Medizin-Disziplinen, schen

## Aromatherapie ein Baustein für mehr Lebensqualität



Schon seit Jahrhunderten ist die Wirkung von ätherischen Ölen auf den menschlichen Körper und die hiermit verbundene Steigerung des Wohlbefindens bekannt.

Die moderne Aromatherapie basiert auf den Kräften von naturreinen, ätherischen Ölen, die aus Heilpflanzen gewonnen werden und der Stärkung von Körper, Geist und Seele dienen.

In der Apotheke am Ring halten wir eine kleine Auswahl an Produkten rund um die Aromatherapie für Sie bereit. Unser fachkundiges Personal berät Sie gerne im Hinblick auf die gewünschte Wirkungsweise und die unterschiedlichen Einsatzformen der verschiedenen Produkte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Apotheke am Bodenborn Bodenborn 29 58452 Witten Tel.: 02302- 3415 Apotheke am Ring Bommerfelder Ring 110 58452 Witten Tel.: 02302- 964 28 28

gibt es hier zwischen dem Ev. Krankenhaus Witten und den Schwesterkrankenhäusern im Ev. Krankenhausverbund keinen Austausch. Das EvK Witten bleibt allein mit seiner Aromapflege, die aber auch dank des oben erwähnten Fördervereins gut aufgestellt ist. Logistik und Finanzierung laufen komplett über diesen Verein.

Aromapflege und chronische Erkrankungen – Birgit Hampe: "Bei den chronischen Erkrankungen handelt es sich um langwierige Erkrankungen. Sie sind meistens nicht vollständig heilbar. Sie führen fast immer dazu, dass

wiederholt und lang-andauernde Behandlungen erforderlich sind. Dazu gehören Herz-/Kreislauferkrankungen, die Krebserkrankungen, der Diabetes, Rheuma und chronische Atemwegserkrankungen. Diese klassischen chronischen Erkrankungsbilder sind in ihren Ausprägungen sehr unterschiedlich. Aber in allen Fällen belasten diese Erkrankungen stark den Alltag der betroffenen Menschen. Die Menschen sind oft in ihren Aktivitäten eingeschränkt. Das schlägt sich natürlich auch negativ auf das psychische

Fortsetzung auf S. 18

## Was Sie schon immer über Medizin wissen wollten...



Verlag Olaf Gellisch - Somborner Str. 2a - 44894 Bochum - Tel. 0234 43 86 85 45

www.witten-transparent.de

Wohlgefühl der Betroffenen aus, worunter letztendlich auch die Lebensqualität leidet. An diesem Punkt kann Komplementärmedizin, es muss nicht unbedingt immer die Aromatherpie sein, ansetzen. Die Aromatherapie kann aber helfend zur Wiedererlangung des psychischen Gleichgewichts beitragen. Die durch chronische Erkrankungen hervorgerufenen psychischen Ungleichgewichte können auch Folgeerkrankungen auslösen wie z.B. Depressionen und Angstzustände oder auch Wahrnehmungsstörungen. Richtig eingesetzt, vermag es die Aromapflege in die-

sem oder jenem Fall auch die Ausprägungen abzufedern oder mitunter vielleicht auch ganz abzufangen."

Natürlich wäre es denkbar, dass auch Patienten anderer Stationen, gerade auch der im EvK Witten beheimateten bekannten Geriatrie, von den Vorzügen der Aromapflege profitieren könnten. Aber das ist zurzeit nicht vorgesehen. Krankenschwester Birgit Hampe und ihre Kolleginnen und Kollegen im Team würden es im Patienteninteresse sehr begrüßen, wenn die Aromapflege breiter aufgestellt werden würde, so, wie dies ja auch in anderen Häusern praktiziert wird. Das wäre aber mit einem bürokratischen Kraftakt, mit Dokumentationen und Schulungen verbunden sowie mit Umstrukturierungen und letztendlich auch mit Finanzierungsfragen. Also: Alles noch Wunschdenken.

Außerhalb des Ev. Krankenhauses Witten gibt es natürlich auch die Aromatherapie. Sie wird von verschienden Heilpraktikern angeboten, und auch einige Wittener Apotheken bieten sich an, Interessenten über die Aromatherapie zu informieren und halten auch entsprechende Produkte für die eigene Anwendung vor.



**Birgit Hampe** Fachkrankenschwester Onkologie/Palliative Care Ev. Krankenhaus Witten

## Als Medikamente noch durch die Rohrpost rutschten

Stellvertretende Leiterin der EvK-Apotheke nach über 30 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Als Ingrid Walden im Januar 1991 ihre Stelle als stellvertretende Leiterin der Apotheke des Evangelischen Krankenhauses Witten antrat, teilte sie sich mit ihren fünf Kolleginnen noch einen PC und einen Nadeldrucker, Tabletten für die Stationen wurden von Hand gestellt und Medikamente mitunter per Rohrpost auf den Weg gebracht. Wenn die 61-Jährige nun in den Ruhestand geht, verabschiedet sie sich nicht nur von einem fast dreimal so großen Team, auch das Aufgabenspektrum ist gewachsen und freilich hat längst auch die Digitalisierung Einzug gehalten. "Vieles hat sich über die Jahre verändert, aber jede Zeit hatte ihren Reiz", sagt Ingrid Walden im Rückblick.

Nach mehr als 30 Jahren im Unternehmen hat sie so manche Veränderung miterlebt und etliche Großprojekte begleitet. Anfangs die Tabletten für die Patient\*innen noch von Hand in Dosettes gefüllt und auf Wagen auf die Stationen geschoben, wurde Ende der 1990er Jahre die erste Tablettenstellmaschine eingeführt. "Wir waren damals eines der ersten Häuser in Deutschland. in denen eine Tablettenstellmaschine zum Einsatz kam", erinnert sich die Apothekerin. Längst hat sich ein Unit-Dose-System bewährt. bei dem die Arzneimittel patientenindividuell einen Dispensierautomaten zusammengestellt, verpackt und etikettiert werden. Eine große Entlastung für die Pflege und neue Verantwortung für Ingrid Walden, die mit ihren Kolleginnen den Medikationsplan hinsichtlich Dosierungen, Wechselwirkungen und Arzneimittelwahl jahrelang prüfte. Aber auch auf den Stationen war Ingrid Walden regelmäßig im Einsatz, um bei der Arzneimittelüberprüfung rekte Lagerung, Verfall und Vorratshaltung in den Blick zu nehmen. Zudem hat die Apothekerin, die nach ihrem Pharmazie-Studium ihre Fachexpertise mit Weiterbildungen in der klinischen, onkologischen und geriatrischen Pharmazie ausbaute, maßgeblich die zentrale Krebsmittelherstellung mitaufgebaut. Ebenso wie Qualitätsmanagementsysteme, die bis heute wichtige Säulen in der Apotheke des EvK bilden. Und schließlich war da noch die herausfordernde Corona-Zeit, als Ingrid Walden mit dem Apotheken-Team zum Beispiel bei der



**Feierlicher Abschied** aus dem Berufsleben in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses Witten. Apothekenleiterin Groteloh verabschiedet Ingrid Walden.

Aufbereitung des wertvollen Corona-Impfstoffs einmal mehr eine wichtige Rolle übernahm. Es war ein breites Aufgabenspektrum, um das sich Ingrid Walden kümmerte. Genau diese Vielfalt war es, die ihr all die Jahre viel Freude bereitet hat.

Im Ruhestand hat sie nun viel Zeit für private Freude – und auch schon etliche Pläne: Querflöte spielen, malen, eine neue Sprache lernen und als Gasthörerin der einen oder anderen Vorlesung lauschen.



Oft ist es die Sehnsucht nach neuen Landschaften, unbekannten Orten und fremden Kulturen, die uns dazu bewegt zu verreisen. In der Heimat ist alles vertraut, routiniert und zur Gewohnheit geworden. Viele von uns sehnen sich aus dem "Alltagstrott" auszusteigen und mal etwas anderes zu erleben. Neue Eindrücke und Erfahrungen fördern die Dopaminausschüttung in unserem Gehirn. Dieses Glückshormon führt zu einer Steigerung unseres psychischen Wohlbefindens.



Erholung und Entspannung sind wichtig, um neue Kraft zu tanken, um danach wieder leistungsfähiger und motivierter unserer Arbeit und unserem Alltag nachgehen zu können. Es bringt den meisten Menschen bereits viel, vorübergehend aus dem "Hamsterrad" auszusteigen.

Die schwedische Biopsychologin Marianne Frankenhaeuser entdeckte schon in den 8oer Jahren, dass die Menge an Stresshormonen wie Adrenalin und Noradrenalin im Körper sinkt, wenn wir frei haben. Laut einer systematischen Untersuchung der Framingham-Herz-Studie hängt es weniger von der Dauer einer Reise ab, sondern die Häufigkeit ist ausschlaggebend für positive Effekte. Auch der Psychologe Johannes Wendsche von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin erklärt, dass Berufstätige öfter kürzere Urlaube einplanen sollten, anstatt einen langen Urlaub, um die Dauer der Arbeitsbelastung zwischen den Erholungsphasen zu reduzieren. Dies ist zu vergleichen mit unserem Schlaf. Erholung kann nicht angespart werden, deshalb wirken sich mehrere Kurzurlaube besonders gut auf unser Wohlbefinden aus. Darüber hinaus machen uns Reiseerlebnisse deutlich länger glücklich im Vergleich zu materiellen Käufen. Dies berichten Forscher im Journal of Personality and Social Psychology. Neue Schuhe oder ein neuer Fernseher bescheren nur kurzfristig Freude. Dieser Effekt entsteht, da wir materielle Güter mit anderen vergleichen können. Nach kurzer Zeit gewöhnen wir uns an unsere neuen Errungenschaften und schon erscheinen uns andere erstrebenswerter. Erinnerungen etwa an eine Reise werden dagegen mit der Zeit immer schöner und bleiben uns für eine lange Zeit erhalten. Diese Erinnerungen können auch später als mentale Kraftquellen genutzt werden um Probleme besser lösen zu können. Aus der Positiven Psychologie wissen wir, dass die Aktivierung von schönen Erinnerungen unser Wohlbefinden steigert und positive Affekte fördert. Dieser positive Aufschaukelungsprozess ermöglicht uns mehr Möglichkeiten und Handlungsspielräume wahrnehmen zu können. Dies lässt uns widerstandsfähiger im Umgang mit Stress werden.

Zudem zieht es viele Menschen auf Reisen in die Natur. Dafür gibt es gute Gründe. Stellen Sie sich vor: Sie spazieren durch einen sonnendurchfluteten Wald, die Luft ist frisch und angenehm kühl, es riecht nach feuchter Erde und Moos, der Wind bewegt sanft die Zweige, Vögel

zwitschern um Sie herum, mit jedem Schritt knackt das Unterholz und Sie spüren wie der weiche Waldboden sie trägt. Menschen brauchen regelmäßige Auszeiten in der Natur – ob in den Wäldern, im Gebirge, am See oder am Strand. Diese Orte laden dazu ein unseren Alltagsstress und die Arbeit hinter uns zulassen und uns zu entspannen.

Dieses bewusste "zur Ruhe kommen" kann außerdem unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion anregen. Im Alltag sind wir häufig im Autopilot-Modus gefangen zwischen Arbeit, finanziellen Angelegenheiten und sozialen Verpflichtungen. Oft merken wir erst spät, dass uns die Arbeit überfordert, wir schon seit längerer Zeit unsere Hobbys vernachlässigen und wir uns generell nicht wohl fühlen. Ein Gefühl der Leere kommt auf. Beim Reisen können wir es schaffen, den "Mentaln Load" für eine Zeit hinter uns zu lassen und uns Zeit für uns selbst zu nehmen. Somit kann eine Auszeit aus unserem Alltag und unserer gewohnten Umgebung dazu anregen inne zu halten und über die Dinge nachzudenken, die uns für ein zufriedenes und erfüllendes Leben wichtig sind. Wir können uns fragen, ob die Dinge, denen wir im Moment unsere Zeit und Aufmerksamkeit schenken, dafür wirklich relevant sind.

Reisen bieten gute Möglichkeiten wieder verstärkt mit unseren Werten in Verbindung zutreten. Werte geben die Richtung an, in die wir uns zeitlebens bewegen wollen. Aufgrund unseres meist stressigen Lebensstils passiert es häufig, dass uns diese "Wegweiser" abhanden kommen. Ziele hingegen sind das, was wir erreichen und vollenden wollen. Sich Zeit zu nehmen. um sich die eigenen Werte (Was ist mir in meinem tiefsten Inneren wirklich wichtig? Wofür möchte ich einstehen? Was möchte ich tun und wie möchte ich handeln?) bewusst zu machen, kann eine wichtige Ouelle für Sinnhaftigkeit und Lebendigkeit in unserem Leben sein.



Sophia Bremshey
Psychologische
Psychotherapeutin
EvK Witten

## Wie sich die Luftqualität auf Asthma auswirkt

Viele Menschen müssen jährlich aufgrund eines Asthmaanfalls notversorgt werden. In manchen Fällen sind Feinstaub und Ozon in der Luft dabei ausschlaggebend für die Reizung der Bronchien – ein Problem, das häufig in Großstädten oder Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet auftritt. Neben einer Auszeit in Gebieten mit wenig Luftverschmutzung können Sport, der Verzicht auf Rauchen und eine regelmäßige Inhalatortherapie Asthma lindern.



Stock-Foto Antonio Guillem

#### Asthma und seine Auslöser

Asthma ist eine chronische Erkrankung der Atemwege, bei der sich die Bronchien anfallartig verengen und Husten sowie Atemnot auslösen. Ursächlich sind meist Allergene wie Tierhaare und Pollen, aber auch Medikamente, Infekte, Kälte, Luftschadstoffe oder Zigarettenrauch können Asthmaanfälle verursachen. Asthma kann sowohl junge Menschen und Kinder als auch Erwachsene betreffen.

#### Luftverschmutzung durch Ozon, Stickstoffoxide und Feinstaub

Knapp 30 % der durch Allergene ausgelösten Asthmaanfälle werden durch Luftverschmutzung verursacht. Bis zu 20 % werden dabei auf Ozon zurückgeführt. Für bis zu 9 % der Asthmaanfälle ist dagegen Feinstaub verantwortlich. Doch was ist das eigentlich?

Ozon ist ein Gas, das in 20 bis 30 km Höhe die Ozonschicht bildet. Auf der Erde entsteht das Gas jedoch

durch Reaktionen von Sauerstoff in der Luft mit sogenannten Stickstoffoxiden. Letztere sind Gase, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, z. B. durch einen Automotor oder in Kohle- und Gaskraftwerken. Feinstaub bezeichnet, wie der Name bereits sagt, winzige Staubpartikel, die ebenfalls durch den Straßenverkehr, etwa durch den Abrieb von Autoreifen oder Bremsen, aber auch durch Zigarettenrauch ausgesetzt werden - Faktoren, die gerade in Großstädten und Ballungsräumen eine Rolle spielen.

#### Auswirkung von Luftverunreinigung für Asthmatiker

Die Auswirkungen unreiner Luft reichen von akuten Reizungen des Bronchialsystems über die Entwicklung von Allergien bis hin zu chronischen Erkrankungen der Lunge. Asthmatiker spüren die Auswirkungen von Luftveränderungen auf die Bronchien jedoch unterschiedlich stark. Während

manche mit der Zeit stärkere Beschwerden entwickeln, empfinden andere unreine Luft als weniger belastend. Die Gründe dafür liegen möglicherweise im Ausmaß der Verunreinigung und der Dauer der Belastung.

#### Was Betroffene tun können

Beim Arzt wird zunächst der Grad einer Asthmaerkrankung anhand von speziellen Untersuchungen, z. B. Lungenfunktionstests, festgestellt. Asthma ist durch verschiedene Medikamente und Inhalationssprays, sowie durch zusätzliche nichtmedikamentöse Maßnahmen gut therapierbar. So ist auch in Ballungsräumen ein weitestgehend beschwerdefreies Leben möglich.

Die Therapie erfolgt in einem Stufenverfahren, bei dem die Behandlung Schritt für Schritt intensiviert wird. Die Medikamente wirken dabei entzündungshemmend und erweitern die Bronchien. Außerdem helfen bestimmte Atemtechniken, eine Gewichtsabnahme, die

Abgewöhnung des Rauchens sowie sportliche Betätigung dabei, das Lungenvolumen zu vergrößern und Asthmaanfällen entgegenzuwirken. Gerade im Ruhrgebiet hat sich die Luftqualität in den letzten Jahren deutlich verbessert, so dass auch hier Regionen wie das Muttental als Naherholungsgebiete zählen, in denen die Schadstoffbelastungen gering und die Erholungseffekte für Betroffene somit hoch sind.



**Dr. Monika Segelbacher**Leitende Oberärztin
Klinik für Innere Medizin,
Gastroenterologie,
Pneumologie
Marien Hospital Witten



Dies ist die Doppelausgabe Juli/August 2021. Die nächste Ausgabe erscheint im September. Redaktions- und Anzeigenschluss für die Septemberausgabe ist am Montag, 6. September. Luftveränderung WITTEN transparent - 21

## Mutter-/Vater-Kind-Kuren auch in Corona-Zeiten möglich

### Ausgepowert - Besonders Familien leiden unter der Pandemie

Die Corona-Pandemie zehrt besonders bei Familien in Westfalen-Lippe an den Nerven. Viele sind ausgepowert, denn KiTa- und Schulschließungen, Homeschooling und Kontaktbeschränkungen sind eine große Herausforderung. Bei vielen Eltern hat sich auch die vorhandene Belastungssituation durch die Sorge um Familie und Beruf weiter vergrößert. Um die physische Stabilität in der Familie wiederherzustellen, ist es für Mütter und Väter auch in Corona-Zeiten möglich, mit ihrem Kind eine Kur anzutreten.

Darauf weist die AOK NORD-WEST hin. "Gerade in der aktuell besonders belastenden Zeit für Familien wissen wir, wie wichtig die Vorsorge ist", sagt AOK-Vorstandschef Tom Ackermann. "Eine Mutter-/Vater-Kind-Kur kann Betroffenen helfen, ihren Alltag zu Hause mit weniger Stress, mehr Struktur und einem gestärkten inneren Sicherheitsgefühl anzugehen", betont Ackermann. Nach einer aktuellen Auswertung absolvierten im vergangenen Jahr Westfalen-Lippe 2.461 AOK-versicherte Mütter und Väter eine stationäre Vorsorge- oder Reha-Maßnahme mit ihrem Nachwuchs. Die meisten der so genannten ,Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Kuren' werden jedoch weiterhin von Müttern in Anspruch genommen. Nur 7,9 Prozent der Kuren wurden im vergangenen Jahr von Vätern durchgeführt. "Wenn Mütter oder Väter gesundheitliche Beschwerden haben und umfassende ärztliche Betreuung benötigen, kann eine stationäre Vorsorge- oder Reha-Maßnahme sinnvoll sein. Mit individuellen Behandlungsangeboten wird den Betroffenen geholfen, gesund zu werden und neue Kraft für den Alltag zu tanken", so Ackermann.

Insgesamt gibt es bundesweit rund 200 Einrichtungen, die individuelle Kurangebote vorhalten. "Die Kliniken haben Kapazitäten und halten umfassende Hygienekonzepte vor, damit die Sicherheit für Eltern und Kinder auch in Corona-Zeiten gewährleistet ist", sagt AOK-Vorstands-



**Auszeit für die ganze Familie im Rahmen einer Kur** – Doch wie bekommt man eine Kur? Hierüber informieren der Hausarzt und natürlich die Krankenversicherungen, die letztendlich die Kuren auch bewilligen. Was es dabei alles zu beachten gilt, auch darüber informieren die Kassen größtenteils auch im Rahmen ihrer Internetpräsenzen. Foto: AOK

chef Tom Ackermann. Eine davon ist die AOK-Nordsee-klinik auf Amrum. Hier können Mütter oder Väter drei Wochen lang abschalten, Corona-sicher den Strand genießen, das Reizklima auf sich wirken lassen und etwas für ihre Gesundheit tun. Dazu gehören eine medizinische und psychologische Betreuung wie medizinische Bäder, Wärme- und Kältean-

wendungen, Krankengymnastik, Atemgymnastik oder Rückenschule bis hin zu Gesprächskreisen und Entspannungstrainings. Während Mütter oder Väter ihre Anwendungen in Ruhe nutzen, werden die Kinder im Kindergarten betreut, für Schulkinder sind spezielle Unterrichtseinheiten möglich. Außerdem gibt es besondere Gesundheitsangebote für

Kinder, die an Asthma oder Neurodermitis leiden.

Wenn der Arzt eine Kur verordnet, können sich Väter oder Mütter an ihre Krankenkasse wenden, um einen Kurantrag zu stellen. Pro Kalendertag beträgt die Eigenbeteiligung zehn Euro. Berufstätige müssen für die Kur keinen Urlaub nehmen. Die Bewilligung der Kur gilt wie eine Krankschreibung.

## Individuelle Begleitung für Auszubildende im Stationsalltag

### Vier freigestellte Praxisanleiterinnen unterstützen Pflegefachschüler im Ev. Krankenhaus Witten

Das Team, das sich ausschließlich um die Belange der angehenden Pflegekräfte während der Praxisphase kümmert, wächst auf sieben Personen an. Am EvK Witten ergänzen nun vier freigestellte Praxisanleiterinnen die drei Ausbildungsbetreuerinnen und achten darauf, dass die Auszubildenden auf den Stationen zurechtkommen. Die Aufgabe der Praxisanleiterinnen besteht darin, den Pflegenachwuchs bei der Umsetzung ihres theoretischen Wissens im Krankenhausalltag zu begleiten.

"Das ist der richtige Weg, um unsere Auszubildenden bestmöglich bei ihren Einsätzen im Krankenhaus zu unterstützen. Mit dieser Weiterentwicklung erreichen wir eine höhere Qualität in der praktischen Ausbildung," erklärt Dennis Klaebe, Pflegedienstleiter am EvK Witten. Die Erweiterung des Teams bedeutet eine große Unterstützung für die bisherigen freigestellten Ausbildungsbetreuerinnen, die sich um die organisatorischen Absprachen zwischen Schule und Stationen kümmern.

Zusammen mit den Ausbildungsbetreuerinnen kümmerten sich auf den Stationen bisher examinierte Pflegefachkräfte mit einer Zusatzausbildung zur Praxisanleitung um die Schüler\*innen und ihre Fragen. Doch während diese

Fachkräfte vor allem für die Versorgung der Patienten zuständig sind und die Betreuung der Auszubildenden nur ein Teil ihrer Arbeit ausmacht, können sich die freigestellten Praxisanleiterinnen ausschließlich auf den Einsatz der Auszubildenden auf den Stationen konzentrieren. Die Aufgabenverteilung ermöglicht eine umfassende Betreuung jedes Einzelnen, weiß auch Elke Kuhnen, Ausbildungsbetreuerin am EvK: "Jeder Schüler braucht ein unterschiedliches Maß an Unterstützung. So können wir auf jeden individuell eingehen. Das gibt Sicherheit und stärkt das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten."

Die angehenden Pflegefachkräfte sind sehr dankbar darüber, feste Ansprechpartner\*innen über die gesamte Zeit ihrer Ausbildung zu haben. Das erzeugt eine persönliche Atmosphäre und eine starke Bindung. Hier schließt sich der Kreis, denn fünf der sieben Teammitglieder absolvierten einst selbst ihre Ausbildung am EvK Witten.



**Das erweiterte Team** der freigestellten Praxisanleitung und der Ausbildungsbetreuung: Nadine Rehage, Beate Plückelmann, Elke Kuhnen, Larissa Euler, Celina Rasch, Sina Elflein zusammen mit Dennis Klaebe, Pflegedienstleiter am EvK. Auf dem Bild fehlt Desiree Zilch.

## Farbintensive Kunstwerke im Ev. Krankenhaus

Die EvK-Galerie "M" zeigt bis Ende September in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Bildung & Kultur zeitgenössische Werke des Künstlers Karl "Lee" Herscher. Mit seinen Werken schafft der Dortmunder eine Welt, die in Einklang mit der Natur steht.

Viele Jahre arbeitete Karl "Lee" Herscher als Arbeits-Beschäftigungstheraund peut für Jugendliche. Während dieser Tätigkeit lernte er die Verbindung von Therapie und Kunst kennen, was seine Kreativität weckte. Herscher interessierte sich für die Werke des Wiener Jugendstils und setzte sich mit den Werken der Künstler Klimt, Klee, Hundertwasser und Fuchs auseinander, deren Farbenspiel ihn in seinem Schaffen prägen. Für seine eigenen Kunstwerke wählt Herscher daher ebenfalls eine farbintensive Bild-

sprache, um den Betrachter in eine phantasiereiche Welt zu versetzen.

"Das Bild entsteht zunächst als Teil in meinem Kopf. Nach und nach puzzelt sich daraus das ganze Werk zusammen," erklärt der Künstler den Entstehungsprozess. Seine Ideen setzt er in technisch aufwendigen Abläufen auf Materialien wie Holz, Leinwand oder Büttenpapier um. "Die Flächen werden zunächst mit einem Formspachtelauftrag vorbereitet, ehe im weiteren Schaffen mehrschichtige Lasuraufträ-



ge aus Öl oder Acryl folgen," so Karl "Lee", der seinen Künstlernamen in sprachlicher Anlehnung an sein Vorbild Paul Klee auswählte.

Die wechselnden Kunstausstellungen im Ev. Kran-

kenhaus Witten sollen den Patient\*innen, deren Angehörigen sowie den Mitarbeiter\*innen die sprichwörtlich heilende Wirkung der Kunst nahebringen.

Die Werke von Karl "Lee" Herscher mit so poetischen Namen wie "Blaues Fabeltier" oder "Stadt der Vernunft" sind bis zum 26. September 2021 in der EvK-Galerie "M" des Ev. Krankenhauses Witten ausgestellt und setzen damit die Projektreihe "Verantwortung Zukunft – Kunst im Dialog unserer Zeit" fort.

WITTEN transparent - 23

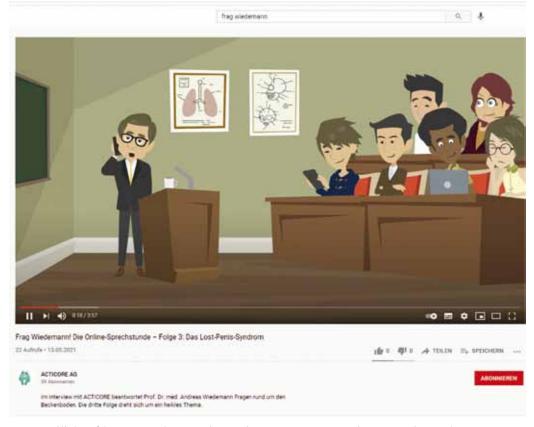
### Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt...:

## Prof. Dr. Wiedemann auf YouTube

Immer häufiger kann man beobachten, dass bei einem schambesetzten Thema wie der Harninkontinenz nicht primär die Sprechstunde des Hausarztes, des Gynäkologen oder eines Urologen aufgesucht wird, sondern erst einmal im Internet "geschaut" wird. "Wer braucht schon einen Spezialisten? Es gibt nichts, das man nicht googeln könnte…", so eine heutzutage weit verbreitete Ansicht: Das Problem hier: Ungefilterte Informationen mischen sich mit Werbung und geschönten oder tendenziösen "Hochglanzaussagen" und im schlimmsten Fall sogar mit bewussten Fakes.

Um hier einerseits die richtigen Zielgruppen zu erreichen, andererseits auch auf hohem Niveau medizinische Zusammenhänge zu erklären, zusätzlich aber auch eine medizinisch fundierte Behandlung anzuraten, entstand die Idee, eine lockere "Internetvorlesung" anzubieten. In Zusammenarbeit mit der Firma Acticore, einem Schweizer Hersteller eines Beckenbodenstimulationsgerätes zur Therapie und Prophylaxe einer Harninkontinenz gelang es, den YouTube-Kanal "Frag Prof. Wiedemann" zu etablieren. Besprochen werden Themen wie die verschiedenen der Harninkonti-Formen nenz, Urinverlust bei dem Geschlechtsverkehr, Erektionsstörungen, Libidoverlust und andere schambesetzte Themen rund um die Urologie. Es treten dabei keine realen Personen auf, sondern Prof. Wiedemann erläutert in einer animierten Vorlesung fundiert aber in einer für Laien und Nicht-Mediziner sehr verständlichen Sprache die genannten Themen und erweitert so mit diesem neuen Angebot die Informationslandschaft der Urologie.

Zur Person: Prof. Dr. Andreas Wiedemann ist Chefarzt der Klinik für Urologie am Ev. Krankenhaus Witten und hat eine Professur für geriatrische Urologie an der Universität Witten/Herdecke inne. Hier sind altersbedingte Veränderungen am Harntrakt sein wissenschaftlicher Schwerpunkt. Prof. Dr. Wiedemann leitet das zertifizierte Kontinenzzentrum Hagen-Witten; seit Jahren engagiert er sich in der Deut-



**Verständlich erklärt – Das lost-penis-syndrom:** Prof. Dr. Wiedemann, Chefurologe am EvK Witten, ist nun auch auf YouTube vertreten, und zwar mit drei aufschlussreichen Vorträgen zu Themen, die – was in der Urologie nicht unüblich ist – unter die Gürtellinie gehen. Visualisiert wird das Ganze mit Trickfilmchen, die allerdings nicht das Thema in Bilder umsetzen, sondern – wie in diesem Fall – einen Professor bei einer Vorlesung zeigen. Die Stimme ist dann aber original Wiedemann.

schen Kontinenzgesellschaft. In dieser interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Gesellschaft representiert Prof. Wiedemann den Fachbereich Geriatrie im sog. "Expertenrat", der den Vorstand in fachlich-medizinischen Fragen berät. Prof. Wiedemann ist Erstautor von mehr als 150 wissenschaftlichen Publikationen überwiegend zum Thema Harninkontinenz in nationalen und internationalen Fachblättern, Herausgeber von zwei Fachbüchern und Koordinator der Leitlinie "Harninkontinenz bei geriatrischen Patienten". 2003 gewann Prof. Wiedemann den Preis für urologische Forschung in der Geriatrie, 2018 und 2019 jeweils den Preis für den besten Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Dt. Kontinenzgesellschaft.

Mit diesem neuen Informationsangebot bleibt sich der engagierte Urologe selbst treu, denn trotz seiner vielen wissenschaftlichen Veröffentlichungen war und ist ihm immer daran gelegen, mit Laien (Patienten und/oder Interessenten) in Kontakt zu kommen und in verständlicher und transparenter Form das zu kom-

munizieren, das ohne sein Dazutun für viele ein Buch mit sieben Siegeln bleiben würde: Die Möglichkeiten der modernen Urologie. Beste Beispiele hierfür sind die von ihm herausgegebene Broschüre "Wittener Uro-NEWS", ein Patientenmagazin, sowie seine zahllosen Beiträge in Witten transparent. Alles - wie immer -: Wissenschaftlich fundiert und verständlich rübergebracht.

Hier der Link zur Folge 1: https://www.youtube.com/ watch?v=Oc-ODqh\_OnA

## Herzstillstand bei 40-Jährigem vorbeugen – Kardiologie des Marien Hospital Witten implantiert subkutanen Defibrillator

Plötzlicher Herzstillstand - eine Diagnose, die bei jungen Menschen selten vorkommt. Trotzdem gibt es immer wieder Betroffene wie zuletzt den dänischen Nationalspieler bei der Fußballeuropameisterschaft. Im Marien Hospital Witten wurde ein ähnlicher Fall behandelt: Nach einem plötzlichen Herzstillstand hat die Kardiologische Klinik einen 40-jährigen Patienten erfolgreich reanimiert und intensivmedizinisch behandelt. Um einem erneuten Herzstillstand vorzubeugen, wurde ihm nun ein moderner subkutaner Defibrillator (S-ICD) implantiert. Dieser bietet Vorteile vor allem für iüngere Patienten, wie z. B. eine längere Funktionsfähigkeit und ein geringes Infektionsrisiko.

Verursacht wird ein plötzlicher Herzstillstand meist durch schwere Herzrhythmusstörungen. Darunter versteht man eine Störung des elektrischen Systems des Herzens: In der Folge zieht sich der Herzmuskel nicht mehr zusammen, sodass lebenswichtige Organe nicht mehr mit Blut versorgt werden. Zur Vorbeugung eines Herzstillstandes erneuten wurde nun dem 40-jährigem Patienten des Marien Hospital Witten ein sogenannter subkutaner Defibrillator implantiert. Subkutan bedeutet, dass der Defibrillator unter der Haut liegt.

"Tritt Kammerflimmern auf, gibt der Defibrillator einen Stromstoß ab. Dadurch wird das Herz kurzzeitig zum Stillstand gebracht, um dann wieder im normalen Rhythmus weiterzuschlagen", erklärt Priv.-Doz. Dr. Hans-Jörg Hippe, Chefarzt der Kardiologischen Klinik des Marien Hospital Witten.



**Während eines minimal-invasiven Eingriffs** haben die Experten der Kardiologischen Klinik des Marien Hospital Witten einem 40-jährigen Patienten einen modernen unter der Haut liegenden Defibrillator implantiert, der keinen direkten Kontakt zum Herzen hat, sondern in der Nähe des Brustbeins liegt.

#### Vorteile des subkutanen Defibrillators

Die Implantation des Defibrillators erfolgt während eines minimal-invasiven Eingriffes über mehrere kleine Schnitte, die eine schnelle Wundheilung ermöglichen. "Im Gegensatz zu dem herkömmlichen transvenösen Defibrillator besteht bei einem subkutanen Defibrillator kein direkter Kontakt zum Herzen", sagt Priv.-Doz. Dr. Hippe. "Denn die Elektrode wird unter der Haut in der Nähe des Brustbeins implantiert. So werden die Herzgefäße nicht verletzt und das Risiko einer Infektion wird reduziert."

Nach dem Einsetzen wird mit Hilfe einer Röntgenaufnahme die Lage des Defibrillators überprüft und die Intensität des Stromstoßes, den der Defibrillator im Falle eines Herzstillstandes auslöst, individuell auf den Patienten abgestimmt.

#### Neues Sicherheitsgefühl

"Der subkutane Defibrillator eignet sich vor allem bei jüngeren Patienten, da dieser eine deutlich längere Funktionsfähigkeit von ca. 20 bis 30 Jahren aufweist", resümiert der Chefarzt.

Gleichzeitig gibt der implantierte Defibrillator den Patienten ein neues Gefühl von Sicherheit, da er bei einer erneuten lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörung sofort auslöst, um mittels eines Stromstoßes das Herz wieder in den richtigen Takt zu bringen und einen Herzstillstand zu vermeiden.



**PD Dr. Hans-Jörg Hippe (r.),** Chefarzt der Kardiologischen Klinik des Marien Hospital Witten, mit dem 40-jährigen Patienten (l.), dem der subkutane Defibrillator nach einem überstandenen Herzstillstand implantiert wurde.

### **Gut versorgt bei Inkontinenz:**

## Kontinenz- und Beckenbodenzentrum des Marien Hospital Witten

Inkontinenz ist noch immer ein Tabu-Thema, obwohl in Deutschland Millionen Menschen unter dieser Erkrankung leiden. Das Marien Hospital Witten bietet Betroffenen eine Anlaufstelle und wurde als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum zertifiziert. Hierbei spielen neben der Erfahrung in der Behandlung auch die Qualifikation des medizinischen Fachpersonals eine Rolle.

Es gibt verschiedene Arten der Harninkontinenz, die häufig auf eine Senkung des Beckenbodens zurückzuführen sind. Oft tritt nicht nur eine Harn-, sondern auch eine Stuhlinkontinenz auf. Hilfe für Betroffene einer oder beider Formen der Inkontinenz bietet das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum mit einem interdisziplinären Team aus den drei Hauptabteilungen Gynäkologie und Chirurgie des Marien Hospital Witsowie der Urologie des Marien Hospital Herne Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum. Gemeinsam mit weiteren Fachabteilungen decken sie die Behandlung aller Inkontinenzformen ab und haben sich zusammengeschlossen, um Patienten bestmöglich therapieren zu können.

#### Qualifikation und Erfahrung als Schlüssel der Zertifizierung

Das Zentrum wurde erstmals durch die Zertifizierungsstelle CERT iQ geprüft und zertifiziert. Um die Zertifizierung zu erlangen, musste sowohl Erfahrung in Form von behandelten Patienten nachgewiesen werden, als auch

die Qualifikation des medizinischen Fachpersonals der beteiligten Fachabteilungen. "Teil der Zertifizierung ist der Nachweis über die Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen", erklärt Prof. Dr. Sven Schiermeier, Direktor des Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der St. Elisabeth Gruppe, Standorte Witten und Wanne-Eickel. "Wir freuen uns, dass wir die strengen Auflagen sowohl in Hinblick auf die Erfahrung in der Behandlung von Patienten, als auch in der Qualifikation der Mitarbeiter erfüllen konnten", ergänzt der Direktor.

#### Hilfe für Betroffene aller Altersgruppen

Von Inkontinenz sind hauptsächlich ältere Menschen betroffen. Manche Betroffene leiden jahrelang, bevor sie entscheiden sich Hilfe zu holen. "Wir haben aber durchaus auch junge Patientinnen, die zum Beispiel nach einer Geburt unter Beschwerden leiden", erklärt Prof. Schiermeier. "In unserem Zentrum haben Betroffene aller Altersgruppen die Sicherheit, dass sie von einem erfahrenen und qualifizierten Team aus interdiszi-



**Prof. Dr. Sven Schiermeier,** Direktor des Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der St. Elisabeth Gruppe, freut sich gemeinsam mit allen beteiligten Fachabteilungen über die Zertifizierung als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum.

plinären Experten behandelt werden", erklärt er weiter. In Deutschland gibt es nur 22 zertifizierte Kontinenz- und Beckenbodenzentren.

### Enge Zusammenarbeit innerhalb der St. Elisabeth Gruppe

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum arbeitet gruppenübergreifend mit weiteren Abteilungen der St. Elisabeth Gruppe zusammen: Im Marien Hospital Witten sind das die Kinderchirurgie, die Kinder- und Jugendklinik und das Zentrum für Prävention, Therapie, Rehabilitation und sportmedizinische Diagnostik, sowie im Marien Hospital Herne die Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation.

## Urologie hofft auf Live-Veranstaltungen im Herbst

Corona bremst noch immer viel aus, Prostataleiden werden dadurch jedoch nicht aufgehalten. Aber die beliebten Informationen aus erster Hand, die Live-Veranstaltungen von Prof. Dr. Wiedemann, Chefarzt der Urologie am EvK Witten, sind zurzeit noch nicht möglich. Das kann sich aber bald ändern. Prof. Dr. Wiedemann ist zuversichtlich, im Herbst wieder zu den Führungen in der Urologischen Ambulanz einladen zu können.

Diese unmittelbaren Infos zu den Operationen im 3-D-Verfahren, der Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung mittels Greenlight-Laser und vieler weiterer urlogischer Themen, haben den Vorteil, dass die Besucher direkt ihre Fragen an die Experten stellen können. Darum sind diese Veranstaltungen auch alternativlos. Dennoch haben Professor Dr. Wiedemann und sein Team ein außergewöhnliches Info-Angebot geschaffen. So gibt es auf der

Homepage des EvK Witten im Bereich der Urologie interessante Filmchen, in denen z.B. das Greenlight-Laser-Verfahren erklärt wird, wobei auch ein Patient zu Wort kommt.

Und auch auf Youtube ist Wittens Chef-Urologe unterwegs (hierzu Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe).

Wann und wie es mit den Live-Veranstaltungen weitergeht, wird an dieser Stelle sowie in anderen Medien kundgetan werden.

## Krankenpflegenachwuchs profitiert vom Digitalpakt

### Pflegefachschule des EvK Witten ist gerüstet für die Zukunft

Die Pflegefachschule des EvK Witten blickt gut gerüstet in die digitale Zukunft: Dank des Digitalpakt Schule kommen hier nun 21 Surfaces, zwei Großbildfernseher sowie weiteres technisches Zubehör im Unterricht zum Einsatz.

"Mithilfe des Förderprohaben gramms wir einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft gemacht", stellt Annika Machleit-Ebner, Referentin der Geschäftsführung der Evangelischen Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel, zufrieden fest. Seit 2019 engagiert sie sich dafür, dass sich die Pflegefachschule des Evangelischen Krankenhauses Witten mit Hilfe des Förderbudgets der Landesregierung NRW unter dem Stichwort "Digitalpakt Schule" auf den Weg in die digitale Zukunft machen kann. Das Ergebnis dieser Bemühungen kann sich sehen lassen: Insgesamt 21 Surfaces konn-

ten angeschafft werden - 15 für die Schüler\*innen, sechs für die Lehrer\*innen. Die Geräte sind vor allem für die Arbeit vor Ort in der Schule gedacht. Im gemeinsamen Lernen soll den Auszubildenden so die Scheu vor der Technik genommen werden, schließlich macht die fortschreitende Technisierung auch vor dem Pflegeberuf nicht Halt: Ob digitale Patientenakte, Steuerung von Pflegeprozessen oder umfangreiche Dokumentationsaufgaben auf den Stationen – die Technik hat längst in vielen Bereichen Einzug gehalten. "Darauf können wir unsere Auszubildenden nun auch im Unterricht umfassend vorbereiten", sagt Schulleiterin Frauke Gorontzi. Headsets, die sich vor allem schon in der Zeit des Distanzunterrichts bewährt haben, sechs mobile Konferenzlautsprecher, die schon beim Wechselunterricht in getrennten Räumen zum Einsatz kam, sowie eine



**Frauke Gorontzi,** Leiterin der Pflegefachschule des EvK Witten, zeigt die neue technische Ausstattung.

Dokumentenkamera, die den Tageslichtprojektor früherer Zeiten ersetzt, komplettieren die neue Ausrüstung.

Über einen weiteren Fördertopf des Landes NRW sind zudem Tablets beantragt, die Schülern leihweise zur Verfügung gestellt werden sollen, wenn diese privat nicht entsprechend digital ausgestat-

tet sind. Der Großteil sei zwar gut gerüstet, mitunter haben Auszubildende während des Distanzunterrichtes aber auch nur über das Handy online arbeiten können. Gerade an sie richtet sich das Angebot, das das Land in der Corona-Pandemie speziell "zur Reduktion sozialer Ungerechtigkeit" unter Lernenden bereitgestellt hat.

## Inklusive Zahnarztambulanz in Volmarstein gewinnt Sozialpreis

Zahnärztinnen und Zahnärzte der Universität Witten/Herdecke machen Behandlung in gewohnter Umgebung möglich und vermeiden aufwändige Transporte

Seit 2019 gibt es für die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Spezialpflege-Einrichtungen der Evangelischen Stiftung Volmarstein eine Zahnarztambulanz. eigene Dieses besondere Gemeinschaftsprojekt mit der Zahnklinik der Universität Witten/ Herdecke (UW/H) ist mit dem Sozialpreis "innovatio" ausgezeichnet worden. Mit diesem Preis werden konkrete Projekte der kirchlichen Wohlfahrt ausgezeichnet, die Menschen neue Perspektiven eröffnen. Von dem Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro wird ein Röntgengerät angeschafft.

"Durch die Zahnarzt-Ambulanz wird ein Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen geleistet", heißt es in der Würdigung. Bun-

desweit ist es ein zahnärztliches Pilotprojekt, bei dem die Versorgung zuhause bei den Patientinnen und Patienten stattfindet. Konkret sind es rund 130 Menschen mit schwerer Behinderung, die im Haus Bethanien und im Hans-Vietor-Haus in Volmarstein leben. Jeden Dienstag kommt für sie Dr. Peter Schmidt, Oberarzt der Zahnklinik der Uni Witten/Herdecke, ins Haus Bethanien. Dort wurde die Ambulanz mit den üblichen Geräten eingerichtet.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Einrichtungen war das eine große Erleichterung: Denn bis dato mussten sie bei allen Zahn-Problemen stets mit Begleitung in die UW/H-Zahnklinik nach Witten gefahren werden. "Solch ein Termin dauerte drei

bis vier Stunden und war enorm strapaziös", erklärt Felicitas Kleeberg, Leitung sozialtherapeutische Dienste in der Spezialpflege der Stiftung Volmarstein.

Dank der Ambulanz vor Ort in Volmarstein sind die Termine nun wesentlich kürzer. "Und weil sie in gewohnter Umgebung stattfinden, sind sie

für die Patientinnen und Patienten auch wesentlich entspannter", berichtet Dr. Peter Schmidt.



**Dr. Peter Schmidt** bei der Behandlung eines Bewohners im Haus Bethanien der Ev. Stiftung Volmarstein.

## Behandlungsqualität der Adipositas- und Hernienchirugie im Marien Hospital Witten bestätigt

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Marien Hospital Witten kann sich über zwei Zertifizierungen durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) freuen: Das Adipositaszentrum ist zum Referenzzentrum hochgestuft worden, das Hernienzentrum wurde erneut als Kompetenzzentrum bestätigt. Beide Zertifizierungen gelten für drei Jahre bis Ende 2023.

Adipositas beginnt ab einem BMI (= body mass index) von 30 und kann ernstzunehmende Folgeerkrankungen nach sich ziehen. Wenn Betroffenen eine Gewichtsreduktion durch Diäten oder eine Umstellung der Lebensgewohnheiten nicht gelingt, dann bieten die Experten des Wittener Adipositaszentrum Unterstützung in Form von umfassenden Maßnahmen wie Ernährungs-, Bewegungs- und Verhaltenstherapie – und zwar besonders erfolgreich, wie die aktuelle Zertifizierung belegt. Bisher war das Adipositaszentrum ein Kompetenzzentrum, nun gelang die höherstufige Zertifizierung als Referenzzentrum.

#### Über 350 Operationen im Bereich der Adipositaschirurgie

"Wir haben im vergangenen Jahr über 350 Operationen im Bereich der Adipositaschirurgie durchgeführt, das ist ein wichtiges Kriterium für die Zertifizierung", erklärt Prof. Dr. Metin Senkal,

Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Marien Hospital Witten, der Chefarzt wurde erst kürzlich zum wiederholten Mal vom Focus-Magazin in die Liste der Top-Mediziner aufgenommen. Zum Vergleich: Zur Zertifizierung als Kompetenzzentrum sind 50 Operationen pro Jahr nötig, nun wurde im Marien Hospital Witten die Marke von 350 Operationen in diesem Bereich überschritten. Die Operationen werden engmaschig qualitätsgesichert. Durchgeführt werden sie mit hoher operativer Kompetenz durch ein Team aus erfahrenen Chirurgen. "Weitere Kriterien für die Zertifizierung Referenzzentrum sind die wissenschaftliche Arbeit unserer Klinik in diesem Bereich, sowie die Ausbildung von Chirurgen durch unser erfahrenes Team."

Als Referenzzentrum behandelt die Klinik nun auch Patienten mit Adipositas aus benachbarten und weiter entfernten Regionen. Dies gilt auch für plastisch-rekon-

struktive Operationen, wie zum Beispiel das Entfernen überschüssiger Haut- und Fettgewebsanteile, auch bekannt als Bauchdeckenstraffung. Hierfür kooperieren die Experten des Marien Hospital Witten Klinik für plastische Chirurgie des BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum.

#### Expertise in der operativen Behandlung von Hernien

In der Klinik für Allgemeinund Viszeralchirurgie gab es gleichzeitig einen weiteren Grund zur Freude: Das Hernienzentrum wurde als Kompetenzzentrum rezertifiziert. Hernien sind Schwachstellen im Gewebe, zumeist in der Bauchwand oder im Zwerchfell, die zu Vorwölbungen und häufig auch zu Schmerzen führen. Dies macht häufig eine Operation nötig. "Auch bei dieser Behandlungsform konnten wir unser Können erneut unter Beweis stellen", freut sich Prof. Senkal über die Bestätigung der Arbeit von ihm und seinem Team aus erfahrenen Operateuren. Seit Jahren werden über 600 Hernienoperationen im Jahr – in aller Regel minimal-invasiv – durchgeführt. In diesem Bereich gehört die Klinik zu den TOP Krankenhäusern im Focus-Ranking.



**Prof. Dr. Metin Senkal**, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Marien Hospital Witten, freut sich über die Bestätigung der Behandlungsqualität seiner Klinik im Bereich Adipositas- und Hernienchirurgie.

## Stadtwerke Witten: Ökogas kommt gut an

Seit gut einem halben Jahr können Kunden auf Wunsch auch "grünes" Gas beim lokalen Energieversorger beziehen. Das Interesse bei den Wittener BürgerInnen nachhaltiger zu heizen, ist groß: Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2021 sind jetzt bereits erfüllt. Daher erweitern die Stadtwerke das Angebot um ein weiteres umweltfreundliches Projekt. Das Engagement kommt dem weltweiten Klimaschutz zu Gute.

"Wir sind positiv überrascht, dass das neue Produkt von unseren Kunden so gut angenommen wurde und das Interesse an "grünem" Gas höher ist, als wir zunächst vermutet haben", sagt Markus Borgiel, Prokurist und Hauptabteilungsleiter Vertrieb/Beschaffung der Stadtwerke Witten. "Mit ihrer Entscheidung für unseren Ökogastarif genießen Wittener nun klimafreundli-

chere Wärme in den eigenen vier Wänden und unterstützen dabei gleichzeitig den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie."

### Nachhaltig und saubere Energiegewinnung fördern

Im Vergleich ist Erdgas deutlich umweltschonender als andere Brennstoffe wie Kohle, Heizöl und Flüssiggas. Den geringen Ausstoß von durchschnittlich nur 0,2 Kilogramm Kohlendioxid (CO2) pro Kilowattstunde gleicht der regionale Versorger durch die Investition in klimafreundliche Projekte aus. So wurde zunächst der Bau eines Laufwasserkraftwerks in Indien unterstützt. Mit dem zunehmenden Bedarf an Ökogasmengen reiht sich nun ein weiteres Klimaprojekt ein: Zwei weitere Wasserlaufkraft-

werke entstehen in Lau Renun (Indonesien). Die besonders umweltschonend gestalteten Kraftwerke verfügen über eine Leistung von 2 x 41 MW sowie 210 MW bestehend aus 70 MW-Turbinen. Die Wasserkraftwerke verringern die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und fördern gleichzeitig die Umstellung des indonesischen Strom-Mixes auf erneuerbare Energien.

# Ein Blick in die Zukunft der künstlichen Intelligenz in der Gesundheitsversorgung

Rasche Fortschritte und innovative Ansätze im Bereich künstlicher Intelligenz versprechen große Potenziale für die Diagnostik und Therapie von Krankheiten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Witten/Herdecke (UW/H) legen nun Daten einer breiten Registerdatenanalyse vor, die Einblicke in die Forschungs- und Entwicklungspipeline bei Algorithmus-basierten Gesundheitsinnovationen bietet.

In vielen Bereichen der Gesundheitsversorgung versprechen Ansätze künstlicher Intelligenz große Chancen und Unterstützung für Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzte. Doch bevor diese Ansätze in der klinischen Praxis eingesetzt oder von Krankenkassen finanziert werden können, sind umfangreiche klinische Studien durchzuführen. Ziel dieser Studien ist es – wie bei allen medizinischen Produkten -, valide Daten über die Sicherheit und Wirksamkeit der Anwendungen bei einer statistisch relevanten Patientenzahl zu gewinnen. Dies führt dazu, dass der Entwicklungs- und Zulassungsprozess von digital-gestützten medizinischen Produkten teils mehr als zehn Jahre dauert und mit hohen (Finanzierungs-)Risiken verbunden ist.

Wissenschaftlerinnen Wissenschaftler der Universität Witten/Herdecke haben nun die weltweit größte Datenbank zur Registrierung klinischer Studien mit Blick auf die Entwicklung und den Forschungsstand bei Algorithmen-basierten Innovationen untersucht. Hierbei zeigte sich, dass die Anzahl registrierter Studien algorithmischen Ansätzen seit 2015 von Jahr zu Jahr gestiegen ist, mit einem besonders deutlichen Anstieg in 2019 und 2020. Darüber hinaus wurde deutlich, dass algorithmische Ansätze mittlerweile für eine Vielzahl medizinischer Fragestellungen entwickelt und in den Zulassungsprozess gebracht werden.

"Neben der medizinischen Bildgebung werden Studien zu digitalen Ansätzen vor allem in der Kardiologie, Psychiatrie, Anästhesie/Intensivmedizin und Neurologie initiiert", nennt Dr. Claus Zippel, Erstautor der Studie, besonders adressierte Fachgebiete.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werteten auch Parameter zur Studienorganisation und -finanzierung aus. Dabei wurde deutlich, dass die Mehrzahl der Studien zu Algorithmenbasierten Ansätzen zwar weiterhin von akademischen Einrichtungen initiiert werden, jedoch zunehmend Finanzmittel aus der Industrie hierfür bereitgestellt werden. "Die Entwicklung digitaler Gesundheitsprodukte ist aufgrund regulatorischer Hürden mit teils hohen Risiken für Investoren verbunden. Die zunehmende Finanzierung aus Industriemitteln lässt daher vermuten, dass die digitale Transformation in diesem Bereich Fahrt aufnimmt", ordnet Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko die Ergebnisse ein. Die verantwortliche Studienautorin leitet zugleich das vom Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen geförderte ATLAS-Projekt, mit dem die digitale Transformation im Gesundheitswesen siert wird, und in dem die vorgestellten Ergebnisse nun weiter vertieft werden sollen.

Originalpublikation (Open Access)

Zippel C, Bohnet-Joschko S. Rise of Clinical Studies in the Field of Machine Learning: A Review of Data Registered in ClinicalTrials.gov, International Journal of Environmental Research and Public Health 2021; 18(10): 5072. doi: 10.3390/ijerph18105072.

#### Innenstadt:

## Witten erhält knapp 203.000 Euro Fördermittel

Die Entwicklung der Innenstadt ist eine der wichtigsten Herausforderungen für Witten. Nun erhält die Stadt 202.752 Euro aus dem "Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2021" der Landesregierung. Das Geld soll in eine Machbarkeitsstudie für das ehemalige Kaufhof-Gebäude sowie in einen Verfügungsfonds "Anmietung" fließen.

Gut zwei Drittel der Summe soll in die Machbarkeitsstudie investiert werden. Mit dieser Studie wollen Stadt Witten und die Eigentümerin des Gebäudes, die Saller GmbH, klären, ob und wie das Gebäude beziehungsweise das Grundstück genutzt werden können. Dazu gehört auch, die Inhalte und Fragestellungen gemeinsam und professionell begleitet festzulegen: Die Analyse des

Standorts, das Nutzungskonzept, die Frage nach Um- oder Neubau und die Wirtschaftlichkeit der beiden Varianten. "Das Gebäude steht an einem prominenten Standort. Es wirkt auf den Rest der Innenstadt, deshalb ist dafür eine gute Planung besonders wichtig", erklärt Claudio Rabe, Abteilungsleiter Städtebau und Stadterneuerung im Wittener Planungsamt.

Zudem erhält die Wirtschaftsförderung der Stadt Witten Mittel für ihren Verfügungsfonds "Anmietung". Dieser ist eine Reaktion auf die große Zahl an Leerständen in der Innenstadt. Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen besonders frequenzbringende Angebote wie zum Beispiel neue Einzelhandels- oder Gastronomie- Startups, Pop-Up-Stores, Dienstleistungen

mit Publikumsverkehr oder kulturwirtschaftliche Nutzungen günstigere Bedingungen für die Anmietung von Ladenlokalen geschaffen werden

"Mit diesem Fonds erleichtern wir neuen Nutzern den Start. Das wird auch mittel- und langfristig positive Effekte für eine lebendige Innenstadt haben", sagt Wittens Wirtschaftsförderer Heiko Kubski.



**Vertragsunterzeichnung zur Kooperation** zwischen Uni Witten/Herdecke und Klinikum Dortmund: (von links) Prof. Stefan Wirth (Dekan der Fakultät für Gesundheit an der Uni Witten/Herdecke); Jan Peter Nonnenkamp (Kanzler der Universität Witten/Herdecke); Oberbürgermeister Thomas Westphal; Martin Butzlaff (Präsident der Uni Witten/Herdecke); Prof. Dr. Thomas Schwenzer (Direktor der Frauenklinik im Klinikum Dortmund & stellv. ärztlicher Direktor); Rudolf Mintrop (Vorsitzender der Geschäftsführung im Klinikum Dortmund); Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld (Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Klinikum & stellv. ärztlicher Direktor); Prof. Dr. Michael Schwarz (Ärztlicher Direktor im Klinikum).

### Universität Witten/Herdecke und Klinikum Dortmund kooperieren:

## Gemeinsame Ärzte-Ausbildung startet im Herbst

Ab dem Wintersemester 2021/22 arbeiten zwei Standorte für die Gesundheitsversorgung im Ruhrgebiet Hand in Hand: Das Department für Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke (UW/H) und das Klinikum Dortmund. In der Folge werden Studierende der Uni ab Oktober klinische Lehre im Klinikum absolvieren. Zudem können Ärztinnen und Ärzte des Klinikums über die Uni promovieren, habilitieren und Forschung betreiben. Am Montag, 5. Juli 2021, haben beide Partner den Kooperationsvertrag im Beisein von Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal unterschrieben.

"Das ist ein wichtiger Schritt für beide Häuser", sagte Westphal. Martin Butzlaff, Präsident der Uni Witten/ Herdecke, nennt die Kooperation "eine absolute Bereicherung für beide Seiten". "Das Klinikum Dortmund ist wie die UW/H eine gemeinnützige Organisation, die sich mit den Leitgedanken und dem innovativen Lehrkonzept der UW/H identifiziert." Die Partnerschaft spielt für die Universität auch aus praktischen Gründen eine wichtige Rolle: Nach der Verdoppelung Medizinstudierenden im Wintersemester 2018/19 soll weiterhin die Ausbildungs-qualität, die Arbeit in Kleingruppen und eine enge Betreuung gewährleistet werden. "Wir sehen uns seit unserer Gründung 1982 als Vorreiter eines modernen und innovativen Medizinstudiums", sagt Prof. Stefan Wirth, Dekan der Fakultät für Gesundheit. "Unsere Studierenden erwarten weiterhin viel Raum für Praxis und direkten Austausch mit Ärztinnen und Ärzten in den Krankenhäusern und Praxen."

Die Ausbildungsärztinnen und -ärzte sind dabei arbeitsrechtlich ausschließlich mit dem Klinikum verbunden, die Studierenden vertraglich mit der Uni. "Jeder Partner bleibt rechtlich eigenständig, übernimmt nur Pflichten und Rechte im Rahmen der Kooperation", erklärt Rudolf Mintrop, Vorsitzender der Geschäftsführung des Klinikums. "Die Verträge der Klinikdirektoren, die aus unserem Haus an der

Kooperation beteiligt sind, werden mindestens um den Bereich Lehre, nach Möglichkeit auch um den Bereich Forschung erweitert."

Die Verbindung zwischen Uni und Klinikum besteht übrigens nicht erst seit Vertragsunterzeichnung: Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Klinikum, ist bereits seit vielen Jahren Lehrstuhlinhaber an der Uni Witten / Herdecke.

## Online-Programm ,Familiencoach Krebs'

## Angehörige von Krebspatienten im Ennepe-Ruhr-Kreis vor Überlastung schützen

Eine Krebserkrankung ist für die Betroffenen selbst aber auch für deren Angehörigen und Freunde eine ungewohnte körperliche, emotionale und soziale Belastung. In dieser schwierigen Situation hilft die AOK NordWest mit einem neuen digitalen Beratungsangebot. Der "Familiencoach Krebs" richtet sich gezielt an Angehörige von Menschen im Ennepe-Ruhr Kreis, die an Krebs erkrankt sind. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit Expertinnen des Universitätsklinikums Leipzig und des Krebsinformationsdienstes des Deutschen Krebsforschungszentrums entwickelt.

"Unser neuer "Familiencoach Krebs' hilft dabei, Familienmitglieder und Freunde bei der Krebserkrankung eines nahestehenden Menschen zu unterstützen. Zudem informiert das Online-Angebot über die Entstehung, Diagnose und Behandlung verschiedener Krebserkrankungen und beantwortet sozialrechtliche Fragen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung entstehen können", sagt AOK-Serviceregionsleiter Jörg Kock. Das kostenfreie Online-Programm ist für alle Interessierten unter der Adresse www.aok.de/ familiencoach-krebs anonym nutzbar.

Das Robert-Koch-Institut geht aktuell von mehr als 500.000 Krebs-Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland aus. Studien weisen darauf hin, dass bis zu 40 Prozent der Angehörigen Symptome von Depressionen und Angst entwickeln. "Angehörige müssen oft das Familien- und Arbeitsleben sowie emotionale, körperliche und soziale Belastungen unter einen Hut bringen, während sie einem nahen Menschen helfen, mit einer lebensbedrohlichen Krankheit zu leben. Ängste und Sorgen, Beziehungsprobleme, aber auch Entscheidungen rund um die Behandlung können zu großen Belastungen führen. Der Familiencoach Krebs soll Angehörige und Freunde bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen und bietet hier niederschwellige und wissenschaftlich basierte Informationen, die jeder-



**Ängste und Sorgen,** Beziehungsprobleme, aber auch Entscheidungen rund um die Behandlung eines krebskranken Menschen können zu großen Belastungen führen. Foto: AOK/hfr.

zeit flexibel genutzt werden können", so Kock.

Unterstützungsprogramm umfasst ein breites Themenspektrum und ist modular aufgebaut. Im Bereich "Gut für sich sorgen" geht es beispielsweise um Strategien zur Bewältigung der eigenen psychischen Belastungen, im Bereich "Beziehungen stärken" um schwierige Gespräche das Angehörigen, chen mit Kindern über die Erkrankung oder um den Einfluss von Krebserkrankungen auf die Sexualität. Der Themenbereich "Sich hilfreich fühlen" zeigt Möglichkeiten zur Unterstützung der erkrankten Angehörigen auf - zum Beispiel den richtigen Umgang mit Angst, Wut und Frustration infolge der Erkrankung. Auch die palliative Therapie, also die Behandlung im Falle einer voraussichtlich nicht mehr heilbaren Erkrankung, wird im Programm thematisiert. In den Themenbereichen "Wissen über Krebs", "Behandlungen" und "Krebsarten" steht die Information über die Erkrankung und die modernen Therapiemöglichkeiten im Vordergrund. Nutzerinnen und Nutzer erfahren, welche neuen Behandlungsmethoden in den letzten Jahren entwickelt wurden und was sie selbst tun können, um Erkrankte beim Gesundwerden zu unterstützen. Und sie können nachlesen, was eine Krebserkrankung in der Familie für das eigene Risiko oder für das der Kinder bedeutet. "Nichts ist schlimmer als die Angst vor dem Unbekannten. Wer mehr über Krebs weiß, fühlt sich sicherer und kann Patientinnen und Patienten besser bei Entscheidungen unterstützen", sagt Kock.

Die Nutzerinnen und Nutzer können sich im Familiencoach Krebs zehn Problem- und Lösungsfilme zu Themen wie Hoffnungslosigkeit, Aggression, Bevormundung oder Müdigkeit und Erschöpfung ansehen. Sie erfahren durch Grafiken und Animationen unterstützt, wie Krebs entsteht und wie die Kommunikation mit dem erkrankten Angehörigen oder Freund gelingen kann. Mit zwölf leicht in den Alltag zu integrierenden, audiogeleiten Entspannungs- und Meditationsübungen nen sie sich selbst etwas Gutes tun. Expertinnen und Angehörige beantworten in insgesamt 39 Video-Interviews häufige Fragen, die sich Angehörige eines an Krebs erkrankten Menschen stellen.





### **SONNIGE AUSSICHTEN** für die Umwelt und Ihren Geldbeutel!

Haben Sie auch schon einmal darüber nachgedacht, Ihren Strom selber zu erzeugen? Aus Sonnenenergie? Umweltfreundlich und dazu noch zu günstigen und langfristig stabilen Kosten? Dann haben wir mit unserem Solar Paket die Lösung für Sie. Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie, erstellen Ihnen ein individuelles Angebot und kümmern uns – von der Planung über die Installation bis zur Wartung der Photovoltaik-Anlage.

www.stadtwerke-witten.de/solar



Dezember 2010